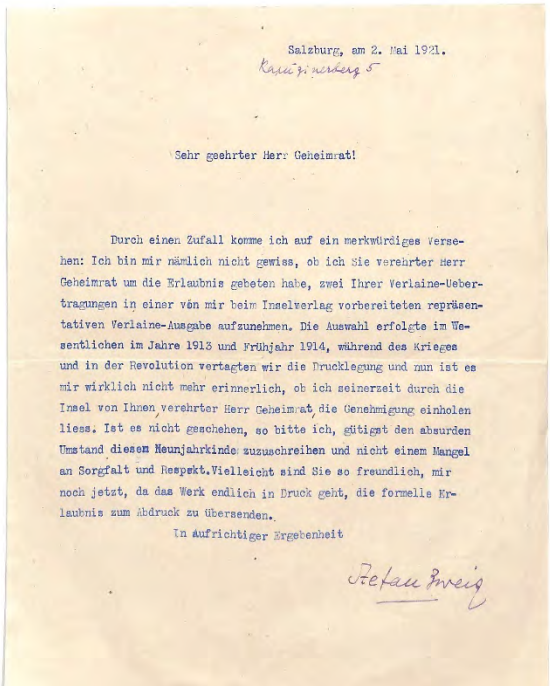
250 x Literatur



Salzburg, am 2. Mai 1921.
Kaiserjägerweg 5

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Durch einen Zufall komme ich auf ein merkwürdiges Versehen: Ich bin mir nämlich nicht gewiss, ob ich Sie verehrter Herr Geheimrat um die Erlaubnis gebeten habe, zwei Ihrer Verlaine-Uebertragungen in einer von mir beim Inselverlag vorbereiteten repräsentativen Verlaine-Ausgabe aufzunehmen. Die Auswahl erfolgte im Wesentlichen im Jahre 1913 und Frühjahr 1914, während des Krieges und in der Revolution vertagten wir die Drucklegung und nun ist es mir wirklich nicht mehr erinnerlich, ob ich seinerzeit durch die Insel von Ihnen verehrter Herr Geheimrat die Genehmigung einholen liess. Ist es nicht geschehen, so bitte ich, gütigst den absurden Umstand diesen Neunjahrkinde zuzuschreiben und nicht einem Mangel an Sorgfalt und Respekt. Vielleicht sind Sie so freundlich, mir noch jetzt, da das Werk endlich in Druck geht, die formelle Erlaubnis zum Abdruck zu übersenden.

In aufrichtiger Ergebenheit

Stefan Zweig

Sonderangebote

Eberhard Köstler
Autographen & Bücher

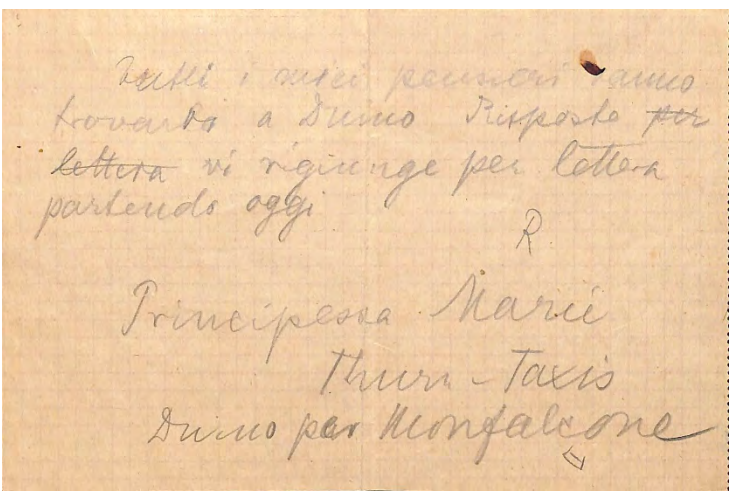
November 2025

Eberhard Köstler

Autographen & Bücher oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Tutti i miei pensieri sono
trovarsi a Duino Risposta ~~per~~
~~lettera~~ vi giungerà per lettera
partendo oggi

R.

Principessa Marie
Thurn-Taxis
Duino per Monfalcone

Nr. 215 Rainer Maria Rilke

Vorne: Nr. 249 Stefan Zweig

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Achternbusch, Herbert,** Schriftsteller (1938-2022). Eigenh. Brief mit U. Buchendorf bei Gauting, 9. VII. 1980. Fol. 1/2 Seite. 300.-

An den Redakteur Wolfram Schütte, der 1967-99 Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Rundschau und deren Haupt-Filmkritiker war: "[...] mit den Fotos schaut es müde aus. Das farbige ist von Hollywood, auf dem Gelände der Fox, der Parkplatz von Jerry Lewis, ich putzte mit einem Taschentuch seinen Namen. Michaelis/Zeit muß noch ein Amerikafoto von mir haben, das nie erschienen ist [...]" - Jerry Lewis, über den Achternbusch auch einen Text verfasst hat, gehört zu seinen filmischen Vorbildern. - Absenderstempel. - Sehr selten.

2 **Aichinger, Ilse,** Schriftstellerin (1921-2016). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort, 16. I. 1970. Qu.-kl.-8°. 1 Seite. 100.-

An Frau Schmidt-Bleibtreu: "... Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief und beiliegend das Gewünschte. Sollten Sie Baronin Ow schreiben oder sie wiedersehen, so sagen Sie ihr bitte viele schöne Grüße ..."

3 **Albee, Edward,** Schriftsteller (1928-2016). Fotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 20 x 15 cm. 40.-

Halbporträt aus den späteren Jahren.

4 **Allende, Isabel,** Schriftstellerin (geb. 1942). Porträtphotographie mit eigenh. U. und Blumernzeichnung auf der Rückseite. Ohne Ort und Jahr. 10 x 14,5 cm. 75.-

5 **Altenberg, Peter,** Schriftsteller (1859-1919). Eigenh. Kurzbrief mit U. München [?], 1. I. 1902. Gr.-8° (22,5 x 14 cm). 1 Seite. Briefkopf mit Vignette "Hôtel zu den vier Jahreszeiten München". 400.-

An den Mäzen und Möbelfabrikanten Max Schmidt (1861-1935): "An Max Schmidt! Ich liebe Sie. [...]".

6 **Alverdes, Paul,** Schriftsteller (1897-1979). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 130.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert-Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Gegen Morgen aber, als sie sich dem Siebengebirge näherten, in einem grossen Wald, da winkte der Sergeant Jakob an sich heran, und hob die Zeltlaterne, die er in der Hand trug [...] Zu Ihrem sechzigsten Geburtstag [...] wünscht sich der Unterschriebene, ein Maler zu sein: Dann hätte er sich bemüht, dieses Blatt mit einer heiteren Zeichnung zu schmücken [...]" Das Zitat stammt aus Alverdes' "Reinhold oder die Verwandelten" (München, G. Müller, 1931). - Alverdes war 1934-43 mit Karl Benno von Mechow Herausgeber und Chefredakteur der Monatszeitschrift "Das innere Reich".

7 **Amery, Carl (d. i. Christian Anton Mayer),** Schriftsteller (1922-2005). 3 eigeh. Albumblätter, jeweils mit eigenh. U. München, 3. VIII. 1982 (Poststempel). 10,5 x 15 cm. 3 Seiten, in adressiertem Umschlag. 150.-

""Für Mitgefühl + Mitgedanke dankend ..." - "Mit freundlichen Grüßen und Wünschen ..." - "Mit freundlichen Grüßen Carl Améry".

8 **Andersch, Alfred,** Schriftsteller (1914-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. Stuttgart, 16. IX. 1958. Fol. 1 Seite. Gelocht. 120.-

An Helmut M. Braem in Bad Cannstatt über dessen Rundfunkmanuskript "Islandsaga 1958", das kein sehr lichtvolles Bild zeichne.

9 **Annunzio, Gabriele d',** Schriftsteller (1863-1938). Più che l'amore. Tragedia moderna. Undicesimo migliaio. Milano, Fratelli Treves, 1914. 8°. 2 Bl., LV, 300 S. Mod. Rotes Leder mit Rtit. und eingeb. Orig.-Vorderumschlag. 450.-

Vortitel mit eigenh. Widmung und U.: "all' avv[ocato] Edoardo Costantini cordialmente Gabriele d'Annunzio Roma: 25 maggio 1915." Costantini war "president e del Consiglio d' amministrazione comunale" in Pisini (Pazin) in Istrien und hatte d'Annunzio einige Jahre vorher eingeladen, das dortige Gymnasium zu eröffnen. - Unbeschnitten. Innendeckel mit Exlibris.

10 **Anzengruber, Ludwig,** Schriftsteller (1839-1889). Eigenh. Besitzeintrag mit U. "Anzengruber" in einem Buch. Ohne Ort (Wien), 10. II. 1851. 1/4 Seite. 150.-

"Am 10. 2. 51 vom Herrn Güntsch gratis erhalten. Anzengruber." Möglicherweise Schulpreis für den Piaristenschüler. - Auf dem Vorsatzblatt von: Immergrün. Taschenbuch für das Jahr 1841. Fünfter Jahrgang. Wien, Carl Haas, (1840). Kl.-8°. Mit gestoch. Titel und 7 Stahlstichtafeln. 1 Bl., VI. S., 1 Bl., VII num. Bl. (verbunden), 336 S. Pp. d. Zt. mit neu angesetztem Pgt.-Rücken. - Etw. fleckig. - Exlibris Lolo Horstmann.

11 **Apitz, Bruno,** Schriftsteller (1900-1979). Porträtfotografie mit rückseitiger eigenh. Widmung und U. Berlin, Oktober 1969. 15 x 10 cm. 150.-

Für einen Sammler. - Apitz erlangte mit seinem Buch "Nackt unter Wölfen" (1958; verfilmt 1963 von Frank Beyer) über das KZ Buchenwald Ruhm. - Selten.

12 **Artmann, H. C. (Hans Carl),** Schriftsteller (1921-2000). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort (Wien), 7. V. 1969. 8°. 1 Seite. 150.-

"Anstelle eines rechtschaffenen Stammbuchverses diese drei Zeilen [...]".

13 **Ausländer, Rose,** Schriftstellerin (1901-1988). 2 Separatdrucke mit eigenh. Widmungen und U., einer mit umfangreichen eigenh. Ergänzungen. Düsseldorf, Oktober 1974. Gr.-8°. Zus. 6 Blätter. 200.-

Widmungen für Erwin Leiser. - I. Aus "Jahresring" 1974/75; Gedichtdrucke. - II. Aus "Dokumentation Düsseldorfer Autoren"; mit umfangreichen eigenh. Ergänzungen zur gedruckten Bibliographie, gefolgt von Gedichtdrucken.

14 **Autographenfächer -** Kreisrunde Pappscheibe mit farblithographischem Druck und 4 eigenhändigen Eintragungen (Gedichten) und Unterschriften von Münchner Dichtern. München, ca. 1890. Durchmesser ca. 24 cm. 2 Seiten. Unten Einbuchtung ohne den hölzernen Haltestab. 400.-

I. Paul Heyse (1830-1914): "Seguidilla. || Mit einem kleinen Fächer | Für dein Gesichtchen | Machst du verstohlne Zeichen | Deinem Geliebten. | Ach, welch ein Wunder! | Was Kühle dir bereitet, | Bringt mich in Gluten! | Paul Heyse." - II. Wilhelm Hertz (1835-1902): "Schwärmende Jugend, hab' Acht! Dein Jäger Amor ist nahe: | Hinter dem blumigen Schild spannt er sein schnelles Geschoß. | Wilhelm Hertz." - III. Hermann Lingg (1820-1905): "Ich bin ein duftig Blumenblatt, | Ein Pfauenrad von Farben satt, | Ein Feldherrstab u. lenke Treffen | Ein Segel flott bei günstg'gem Wind | Jedoch geschwind | Beim Sturm der Jugend einzureffen. | Hermann Lingg." - IV. Karl Stieler (1842-1885): "Es ist kein Pfad der Welt so steil, | Daß ihn nicht Blumen schmücken; | Nur das bleibt unser eignes Theil, | Daß wir sie pflücken! | Karl Stieler." - Die Lithograpien zeigen Singvögel und Blütenzweige.

15 **Bahr, Hermann,** Schriftsteller (1863-1934). Eigenh. Manuskript. Ohne Ort, Ohne Jahr (1912). 8°. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 150.-

Die ersten Zeilen von Hermann Bahrs Nachruf auf seinen Freund Max Burckhard (1854-1912): "... Wenn ich an Burckhard denke, erscheint er mir immer in der Ledernen, mit nackten Knien, in winzigen ursprünglich ehemals wol grünen, aber von der Sonne zerschossenen, in Wasser, Wind und Wetter vergilbten runden Hütchen. Das war der wirkliche Burckhard ...". - Der Text erschien 1912 unter dem Titel "Max Burckhard. Ein Freiluftmensch und Bücherwurm". Burckhard war bis 1893 Direktor des Wiener Burgtheaters.

16 **Barbusse, Henri,** Schriftsteller und Politiker (1873-1935). Eigenh. Brief mit U. Théoule, 28. I. 1919. 8°. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 200.-

An seinen Freund Dominique Vecchini, dessen Buch die Tragödie des eben beendeten Weltkrieges wachruft: "[...] Ceux qui de tout leur effort, voudraient que l'état de choses malfaisant continue dans le monde, prennent prétexte de la gaité et de l'insouciance du 'brave poilou' [...]".

17 **Becker, Jurek,** Schriftsteller und Drehbuchautor (1937-1997). 2 Porträtkarten mit rückseit. Datierung und U. (1 mit Grußwort). Ohne Ort, 1982. 14,5 x 10,5 cm. 150.-

18 **Becker, Jürgen,** Schriftsteller (geb. 1932). 2 eigenh. Briefe mit U. (auf Karten) sowie masch. Brief mit eigenh. U. Köln, Frühjahr 1969 bis 21. IX. 1970. Verschied. Formate. Zus. 5 Seiten. Gelocht. 150.-

An Wolfgang Ignée wegen der Lieferung einer Rezension, die sich wegen Terminen noch etwas verzögere. Er habe einen Hörspielfilm geschrieben und sitze an Texten für den nächsten TV-Film. Er schickt eine Passage aus den Umgebungen", die über Schreib-Probleme reflektiert, für einen Vorabdruck. - Becker gewann den Preis der Gruppe 47 auf deren letztem Treffen 1967.

19 **Begley, Louis,** Schriftsteller (geb. 1933). Farbige Porträtphotographie mit eigenh. U. sowie eigenh. Begleitschreiben mit U. New York, 13. XI. (ca. 1980). 17,5 x 12 cm. 100.-

20 **Benn, Gottfried,** Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Widmung mit U. "G. B.". Ohne Ort und Jahr [Berlin, ca. Februar 1948]. Kl.-8° (15 x 13,5 cm). ca. 60 Bl. OKart. mit Spiralbindung (gering fleckig). 750.-

"Herrn Oelze, als Tagebuch! G. B." (von fremder Hand beigefügt "F. W." - Auf dem Titelblatt von: To-Day. Daily Reminder Desk Calendar and Addresses. Start Anytime. Ohne Druckvermerk, am Ende: "No. 1-560 Marquette Quality Made in U. S. A." - Geschenk-Beilage zu Benns Brief vom 1. Februar 1948 an seinen wichtigsten Briefvertrauten, den Bremer Kaufmann Friedrich Wilhelm Oelze (1891-1978), der sich am 8. Februar dafür bedankte: "[...] ich wollte Ihnen danken für den Brief vom 1. [...] und den luxuriösen Desk Calendar, der mir ein Daily Reminder an Sie sein wird! Um so etwas hatte ich mich schon lange ohne Erfolg bemüht, dass die Erfüllung dieses Wunsches so unerwartet von Ihnen kommt, will ich als gutes Vorzeichen betrachten für die Stunden und halben Stunden der uns noch bevorstehenden 11 Monate dieses Jahres [...]" - Der überschwängliche Dank korreliert nicht mit der tatsächlichen Verwendung des Kalenders: kein Eintrag von dem Brieffreund! Vielmehr scheint er ihn sofort an den Verwalter seines Guts in Häcklingen weiter gegeben zu haben. Es finden sich darin Einträge von dessen Hand für März bis Dezember, sie betreffen in der Hauptsache die Garten- und Feldarbeit. Nur im Eintrag vom 25. November 1948 ist von Oelze die Rede: "Morgens in Lüneburg für Oelze Teppich nach Hardt Hamburg." - Am Schluß eine Liste von Einnahmen und Ausgaben. - Vgl. BW Benn-Oelze Nr. 548 (nicht kommentiert). - Beiliegend: "Kartoffelkarten" (Lebensmittelmarken) für 1948-49.

21 **Benn, Gottfried,** Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Ansichtskarten m. U. "Benn". Berlin, 5. V. 1952. 1 Seite. 300.-

Benn dankt dem Journalisten und ersten Benn-Biografen Walter Lennig (1902-1968) für Glückwünsche zu seinem Geburtstag: "... Auf Wiedersehen. Ihr ergebenster Benn". - Die Karte zeigt das Rathaus in Berlin Schöneberg. - Benn und Lennig lebten in unmittelbarer Nachbarschaft. Sie kannten sich seit 1947, als Lennig die Erstausgabe der "Statischen Gedichte" rezensierte. "Es wurde der Beginn eines jahrelangen Gesprächs", das die beiden in den Schöneberger Kneipen führten. 1962 veröffentlichte Lennig in der Reihe "Rowohlts Monographien" den Band über Gottfried Benn (Nr. 71): "Dieses Buch mit seinen rund 180 Seiten war 1962 die erste ausführliche Darstellung von Leben und Werk des Dichters. Es wurde zu einem Bestseller ...". - Vgl. Peter Kröger, "Bewachen Sie Dramburg, selige Erinnerung ...!", in: Mitteilungen der Gottfried-Benn-Gesellschaft, Jg. 11, Heft 34.

22 **Benn, Gottfried,** Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Ansichtskarte m. U. "Benn G u I". Ostseebad Heiligenhafen, 5. VIII. 1953 (Poststempel). 1 Seite. 450.-

Ansichtskarte mit Motiven aus Heiligenhaffen, an den Journalisten und ersten Benn-Biografen Walter Lennig (1902-1968) in Schöneberg: "... Netter Ort, primitiv, aber landschaftlich reizvoll. In der Lesehalle liegt der 'Tagesspiegel' aus! Wetter nicht schlecht, immer einige Stunden Sonne. Wir baden und schlafen ohne Phanodorm. Herzliche Grüße an Gattin u. Sohn ...". - Benn und Lennig lebten in unmittelbarer Nachbarschaft. Sie kannten sich seit 1947, als Lennig die Erstausgabe der "Statischen Gedichte" rezensierte. "Es wurde der Beginn eines jahrelangen Gesprächs", das die beiden in den Schöneberger Kneipen führten. 1962 veröffentlichte Lennig in der Reihe "Rowohlts Monographien" den Band über Gottfried Benn (Nr. 71): "Dieses Buch mit seinen rund 180 Seiten war 1962 die erste ausführliche Darstellung von Leben und Werk des Dichters. Es wurde zu einem Bestseller ...". - Vgl. Peter Kröger, "Bewachen Sie Dramburg, selige Erinnerung ...!", in: Mitteilungen der Gottfried-Benn-Gesellschaft, Jg. 11, Heft 34.

23 **Bense, Max,** Schriftsteller, Mathematiker und Philosoph (1910-1990). Eigenh. Briefkarte mit U. "M. B.". Stuttgart, 4. I. 1963. Qu.-8°. 2 Seiten. Briefkopf. Gelocht. 120.-

An Frl. von Miguel: "[...] ich finde die Übersicht, die der Toleranz-Autor im Sinne hat etwas dürftig. Das antike Zeug interessiert kaum noch. Man muss stärker auf Unbekanntes vorstoßen [... es folgt eine Aufzählung von 7 Texten und Ideen ...] Das fällt mir jetzt gerade ein. Am 14. Januar bin ich in Köln und wir sprechen noch mündlich darüber [...] Bitte teilen Sie Obiges aber [Joseph Caspar] Witsch schon mit!" - Eingangsstempel.

24 **Bergengruen, Werner,** Schriftsteller (1892-1964). Eigenh. Postkarte mit U. Rom, 18. XII. 1948. 15 x 10,5 cm. 2 Seiten. Gelocht. 120.-

An Hermann Ritter von Beyer in Frankfurt: "[...] Diese Zeilen kommen leider nicht mehr rechtzeitig, aber die Absenderadresse wird Ihnen einleuchtend machen, wieso ich die Einladung nach Hamburg erst mit Verspätung und auf Umwegen erhielt und warum ich ihr nicht habe folgen können [...]".

25 **Bertram, Ernst,** Schriftsteller und Literaturhistoriker (1884-1957). 3 eigenh. Postkarte mit U. sowie eigenh. Billett mit U. Köln und Remscheid, 1934-54. 8°. 4 Seiten. 220.-

An eine Buchhändlerin. - I. (6. V. 1934) Bittet, die Handschrift "Michaelsberg" für Paul Alverdes zum Druck in "Das innere Reich" bereitzuhalten, sonst aber niemandem zugänglich zu machen. Die Handschrift sei das einzige Exemplar; er bittet um größte Vorsicht. - II. (27. XII. 1946) Bestätigt seine Sendung von vier Bänden "Fenster von Chartres" (1940) und beklagt den Mangel an Briefumschlägen. - III. (5. X. 1947) Mit der Bitte, "die (mangels Umschlägen) in dieser Postkutsche vereinigten Reiseblättchen zu ihrem Adressaten freundlich zu verhelfen [...]" - IV. (20. VII. 1954) Über den freundlichen Empfang in München.

26 **Bertuch, Friedrich Johann Justin,** Verleger und Schriftsteller (1747-1822). Eigenh. Brief mit U. Weimar, 12. XI. 1810. 4°. 1 Seite. Mit rückseitiger Adresse und Siegelrest. 220.-

An den Begründer der russischen Nationalökonomie Christian von Schlözer (1774-1832) in Göttingen wegen der Stichvorlage für eine Karte und mit Verlagskatalogen. - Unterrand mit Papierfehlstelle (Siegelausruss) ohne Textverlust.

In Spiegelschrift

27 **Biermann, Wolf,** Schriftsteller und Liedermacher (geb. 1936). Eigenh. Widmung mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 150.-

"Für Wolfgang Ignée im Vorübergehen Wolf Biermann". - Unterhalb eines Sonderdrucks von Biermanns Gedicht "Journaille".

28 **Böll, Heinrich,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie eigenh.. Begleitbrief mit U. Köln, 8. II. 1975. Fol. und 8°. Zus. 6 Seiten auf 6 Blättern. 400.-

I. Über Hans Peter Kellers (1915-1988) Buch "Extrakt um 18 Uhr. Verse, Bruchstücke, Prosa, Spiegelungen, ausgewählt von Marguerite Schlüter" (Wiesbaden 1975). Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 11 vom 7. März 1975 auf Seite 25 unter dem Titel "Gesprochener Atem. Ein Sammelband und ein Geburtstagsgruß von Heinrich Böll". - II. An einen Redakteur mit der Bitte, das Bibliographische zu ergänzen.

29 **Böll, Heinrich,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit Überschrift, eigenh. Korrekturen und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Köln, 30. VIII. 1975. Fol. Zus. 7 Seiten auf 7 Blättern. 400.-

I. "Ein deutsches Leben, katholisch grundiert." Über Karl Korns Erinnerungen "Lange Lehrzeit - Ein deutsches Leben" (Frankfurt 1975). Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 41 vom 3. Oktober 1975 auf Seite 40 unter dem Titel "Getarntes Dasein. Karl Korn: 'Lange Lehrzeit'". Böll nimmt die "Verdrängungsasketik", das "Ducken" des Verfassers aufs Korn. - II. An einen Redakteur mit Dank über dessen Arbeit über die "Briefe der Dunkelmänner", die Herkunft des Ausdrucks Rotkopfwürger und seine Rezension von Karl Korns Erinnerungen.

30 **Borchers, Elisabeth,** Schriftstellerin (1926-2013). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort, 3. I. 1984. Qu.-8°. 2 Seiten. 75.-

An einen Samml: [...] die Bitte sei Ihnen gewährt: bitte wenden. Doch: Material über das gegenwärtige Schaffen, zu deutsch: ein Manuskriptblatt, noch deutscher: ein unveröffentlichtes Gedicht - damit kann ich im Augenblick nicht dienen. Das Manuskript liegt unter Bergen von Unerledigtem aus dem alten Jahr. Das muss abgetragen werden. Ein Umstand , der bekümmert [...]".

31 **Bradbury, Ray,** Schriftsteller (1920-2012). Eigenh. Brief mit U. Los Angeles (USA), 9. VII. 1999. 8°. 1 Seite. Mit gedrucktem Briefumschlag. 150.-

"For Karl-Heinz Fleitmann! Good Wishes! Ray Bradbury [...]". - Auf Bradburys gedrucktem gelbem Briefpapier, dessen phantastische Illustration an die "Martian Chronicles" erinnert.

32 **Braun, Felix,** Schriftsteller (1885-1973). Eigenh. Widmung mit U. Wien, 8. I. 1958. 8°. 1 Seite. 55.-

"Frau Fritzi Sellner herzlich zugeeignet [...]".

33 **Braun, Heinrich,** Publizist und Politiker (1854-1927). 2 eigenh. Briefe mit U. Berlin, 24. VI. 1898 und 29. VI. 1899. 8°. Zus. 12 Seiten. Doppelblätter. 220.-

I. An einen Genossen, wegen eines Treffens mit Maximilian Harden. Der Brief wurde mit eigenen Worten des Empfängers an Harden weitergeleitet. Erwähnt seine Redaktionsarbeit beim "Vorwärts" und Stichwahlen sowie den Asylverein: "[...] An den Kaiser von Harden ist ein prachtvoller Artikel [...]" - "[...] Bisher in 66 Stichwahlen 20 Genossen gewählt [...] Berlin doch sehr faul, auch Brandenburg verloren! [...]" - II. An Maximilian Harden mit der Bitte um ein Hypothekendarlehen. - Braun hatte große Bedeutung als sozialdemokratischer Publizist. Er war 1888 Mitbegründer des "Archivs für soziale Gesetzgebung und Statistik" auch "Brauns Archiv" genannt.

34 **Braun, Volker,** Schriftsteller (geb. 1939). Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, 3. I. 2009 (Fotostempel). 15 x 10 cm. 1 Seite. 50.-

35 **Brod, Max,** Schriftsteller (1884-1968). Eigenh. Brief mit U. Komotau, 5. IX. 1907. Gr.-8° (23 x 14,5 cm). 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. Karopapier. 500.-

An den Schriftsteller Emil Faktor (1876-1942): "[...] es war mir leider unmöglich, von Ihnen persönlich Abschied zu nehmen [...] Ja, ich bin in diese kleine Stadt gesetzt worden, wo man (schon aus Sehnsucht nach Kontrasten) ungeheuer raffiniert werden muß. Ich bin fast immer allein und schließe mich in die Welt meines großen Romans 'Schloß Nornepygge' ein, der hier bald zu Ende geschrieben sein wird. Gleichzeitig sende ich Ihnen heute eine Skizze 'Inneres und äußeres Gespräch am Strande'. Es ist seit langer Zeit die erste feuilletonistische Arbeit, und sie sollen sehen, dass ich sofort an Sie denke. Die 'Bohemia' hat ja jetzt schon lange keinen Beitrag von mir gehabt [...] Sie werden sich erinnern, daß Sie mich im Frühjahr bei der 'Concordia' angemeldet haben ... Trotzdem erhielt ich bisher keine Erledigung meines Mitgliedschafts-Gesuches und fühle mich dadurch zurückgesetzt [...]" - In Komotau hatte Brod kurzzeitig eine Anstellung bei der Finanzbehörde.

36 **Brod, Max,** Schriftsteller (1884-1968). Eigenh. Postkarte mit U. Prag, 9. I. 1909. 9 x 14 cm. 2 Seiten. Mit Adresse. 200.-

An den Schriftsteller Emil Faktor (1876-1942) in Berlin: "[...] ich erhielt vom Observer Ihre Kritik, die also auch noch im Leipziger Tagblatt erschienen ist! Das ist ja eine wichtige Position, so an der Quelle des Buchhandels. Nehmen Sie nochmals meinen besten Dank. Jetzt hab ich schon wirklich fast ganz vergessen, was Sie einst über 'Weg des Verliebten' schrieben! - Bitte erhalten Sie mir Ihre milde Ansicht jetzt; auch über die beiden Bücher, die ich Anfang März herausgebe, bitte ich um Ihr Interesse [...] Im Beruf geht es mir ausdauernd schlecht. Dafür ist mein neuer schöner Roman im 12. Kapitel schon! [...]".

37 **Brod, Max,** Schriftsteller (1884-1968). Eigenh. Brief mit U. Prag, 12. V. 1912. Gr.-8° (21,5 x 14 cm). 1 Seite. Doppelblatt. 300.-

An den Schriftsteller Emil Faktor (1876-1942) in Berlin: "[...] Ich gestatte mir, Sie auf meinem neuen Roman 'Arnold Beer, das Schicksal eines Juden', der Ihnen dieser Tage zugegangen ist, aufmerksam zu machen. - Mir liegt gerade an diesem intimen Werk sehr viel und ich würde mich Ihrer Zustimmung diesmal ganz besonders freuen [...]" - Leicht knittrig.

38 **Brückner, Christine,** Schriftstellerin (1921-1996). Masch. Postkarte mit eigenh. U. Kassel, 28. XI. 1985. Qu.-8°. 2 Seiten. 55.-

An den Schriftsteller Hans Bütow: "[...] Nun, wo es mir die FAZ glaubwürdig mitgeteilt hat (Hans Bütow 85) da setze ich mich sogleich an die Maschine und sage Ihnen Dank! Für alles, was Sie - auch für mich! - seit Jahrzehnten geschrieben haben, vornehmlich in unserem alten guten Sonntagsblatt [...]".

39 **Bruyn, Günter de,** Schriftsteller (geb. 1926). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Berlin und Görsdorf bei Beeskow, 12. V. 1989 bis 17. VI. 1994. Fol. Zus. 3 Seiten. Mit Umschlägen. 130.-

An einen Literaturkreis, dessen wiederholte Einladungen zu Lesungen er absagt.

40 **Buck, Pearl S[ydenstricker],** Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1892-1973). Masch. Brief mit eigenh. U. Perkasie, Pennsylvania, 7. IX. 1965. Fol. (26,5 x 18,5). 1 Seite. Briefkopf. 150.-

An Justin G. Turner (1936-2007) in Los Angeles, kurz nach den Watts Riots: "[...] I can only say that I never knew Dr. Forman well and I really do not remember him personally. I doubt that I ever met him. We have heard about the dreadful days in your city with concern and regret. I am sorry, too, to hear about your brother. Please give my love to Gertrude and my congratulations to your daughter (Barbara Ann) and her family [...]" - Am 11. August 1965 kam es in Los Angeles im Stadtteil Watts zu Protesten gegen das rassisitische und diskriminierende Verhalten der Polizei, mit zahlreichen Todesopfern und Tausenden von Verletzten.

41 **Bunsen, Marie von,** Schriftstellerin, Aquarellmalerin, Reisende und Berliner Salonnière (1860-1941). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 22. V. 1926. Qu.-8°. 2 Seiten. 120.-

An Leopold von Schlözer mit Dank für eine Buchzusendung und über Südtirol.

42 **Carlyle, Thomas,** Schriftsteller und Historiker (1795-1881). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Chelsea, London, 20. III. 1874. 6 x 11 cm. 80.-

"T. Carlyle | Chelsea, London | 20 May 1874." - Altersschrift.

43 **Carré, John le,** Schriftsteller (geb. 1931). Masch. Brief mit eigenh. U. Penzance, Cornwall, 31. X. 1995. Fol. 1 Seite. 80.-

An einen Autographensammler: "[...] I am afraid I have no photograph of myself to send you, but here at least you have my signature and my good wishes [...]".

44 **Cartland, Barbara,** Schriftstellerin (1901-2000). Masch. Brief mit eigenh. U. in Pink. Hatfield, 16. V. 1983. 8°. 1 Seite. 140.-

An Lucy Schewe in Hamburg, Gruß und Dank: "[...] I am also sending you a list of the books I have written, so that you can see which ones you have not yet read [...]".

45 **Char, René,** Schriftsteller (1907-1988). Eigenh. beschriftete Postkarte mit U. Ohne Ort, 3. I. 1956. Qu.-8°. 1 Seite. Gelocht. 150.-

"Ma pensée cordiale | Mes voeux les meilleurs." - Textdruck seines Gedichtes "La Truite".

Villa Santo Sospir

46 **Cocteau, Jean,** Schriftsteller (1889-1963). Eigenh. Brief mit U. St. Jean Cap Ferrat, 6. XI. 1952. Fol. (27 x 21 cm). 1 Seite. Allierter Zensurstempel und Eingangsstempel (letzterer blass). 360.-

"Mon très cher docteur | J'ai su que les jeuns gens du Cocteau théâtre avaient fait des erreurs - du moins qu'on les en accuse quels jeuns n'ont fait des erreurs et n'on souffert de la critique? Il est déjà noble qu'ils s'efforcent d'essayer quelque chose. Sie votre charmante secretaire les voit, qu'elle les console en ce qui me concerne. Je serais très indigné de leur amitié si je leur en coulais de fauts qui sont l'essence même de l'effort. Par leur silence je crois qu'ils n'avait toute de me dire la vérité. En ce cas ils se tromperaient sur mon caractère, que votre coeur derive. Mille et mille bonnes choses de la Villa Santo Sospir et de Jean Cocteau *" - Die Villa wurde 1931-35 von der französischen Mäzenin Francine Weisweiller erbaut. Das Haus wurde durch die Aufenthalte von Jean Cocteau bekannt. Weisweiler und Cocteau hatten sich bei den Dreharbeiten für den Film "Les Enfants terribles" kennengelernt. Cocteau brachte über dem Kamin im Salon ein Fresko, einen Apollokopf, an. 1952 entstand auch Cocteaus 35-minütiger Amateurfilm "La Villa Santo-Sospir". - Schrift etw. blass, aber gut lesbar.

47 **Coward, Noël,** Schriftsteller, Schauspieler und Komponist (1899-1973). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. Briefkopf. 220.-

An einen Sammler: "This is a genuine specimen of my handwriting which will, I trust, prove beyond doubt that I am elegant, charming, intelligent, handsome, while in thought and deed and altogether delightful [...]" -.

48 **Csokor, Franz Theodor,** Schriftsteller (1885-1969). Eigenh. Albumblatt mit U. Wien, 5. II. 1961. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 66.-

"'Begreifen muss man erst, wofür man kämpft. | Gefühl allein - führt nur zu Niederlagen!' (Aus 'Der verlorene Sohn') [...]".

49 **Däubler, Theodor,** Schriftsteller (1876-1934). Eigenh. Postkarte mit U. Ohne Ort und Jahr [Berlin, 1926]. 1 Seite. 150.-

An Eugen Roth in München: "[...] ich danke Ihnen bestens für Rezensionen u. Grüße; gern werde ich Sie bei Gelegenheit in München aufsuchen, mich rechtzeitig anmelden. Bitte grüßen Sie auch die anderen Argonauten [...]" - Ansicht des Berliner Funkturms. - Beiliegend: Dasselbe. 3. VII. 1929. - An Niki, die Tochter seines Freundes Eckart Peterich: "[...] dieses Hündchen schickt Dir der Theo, dazu ein Küsschen, er besucht Dich bald.".

50 **Dehmel, Richard,** Schriftsteller (1863-1920). Eigenh. Postkarte mit U. "Dein Richard". Ohne Ort [Hamburg] und Datum, [6. XII. 1912]. Kl.-quer-8°. Eng beschrieben. 165.-

An seinen Freund Ludwig Jahn in Hildburghausen, der sich nach Heymel und Rathenau erkundigt hatte: "[...] Diesmal kann ich leider nicht einmal versuchen, Dir zu nützen. Heymel schwirrt in Centralafrika herum, unbekannt wo; ist also nicht rechtzeitig zu erreichen. Aber selbst wenn er in Deutschland wäre, würde ich Dir abraten, seine Empfehlung zu benutzen; sie würde Dir bei den biederen Leuten, die über Ämter zu entscheiden haben, nur schaden. Und ich selbst habe keine Beziehungen zu den Bremer Ratsherren. Es wird das Beste sein, Du berufst Dich bei Deiner Bewerbung auf Rathenau; kannst ja erst mal bei ihm anfragen, ob es ihm recht ist. Ich glaube, er wird bereit dazu sein, wenn sein Einfluß ausreicht (was mir freilich etwas zweifelhaft ist); ich habe ihm erst vor kurzem Deine Fähigkeiten grade für ein Lehramt auseinandergesetzt [...]".

51 **Delius, Friedrich Christian,** Schriftsteller (geb. 1943). Eigenh. Gedichtmanuskript (3 Zeilen) mit U. Berlin, Juni 1995. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100.-

"Eisenbahn. Alle Signale geben freie Fahrt | Wo |soll das hinführen? | (1963) [...]".

"in meiner Biographie rumgraben"

52 **Demski, Eva,** Schriftstellerin (geb. 1944). Eigenh. Briefkarte mit U. "Eva Demski". Ohne Ort, 11. XI. 1988. Quer-8°. 2 Seiten. 60.-

An einen Autographensammler: "[...] entschuldigen Sie bitte die späte Antwort, zur Zeit bräuchte ich wirklich einen Sekretär ... das, was Sie von mir brauchen, habe ich grade fürs Munzinger-Archiv erstellt - in absehbarer Zeit [...] können Sie's dort aufs genaueste erfahren [...]. (Nochmal wollte ich nämlich nicht in meiner Biographie rumgraben!) [...]". - Gelocht.

53 **Diederichs, Eugen,** Verleger (1867-1930). Eigenh. Brief mit U. Leipzig, 30. XI. 1928. Gr.-8°. 2 Seiten. Farbiger Art Deco Briefkopf. 280.-

Sehr anschaulicher und ausführlicher Brief an den Buchhändler Steurer in Linz über das Alltagsleben des Verlegers: "[...] Ich fahre nächsten Sonntag auf der Rückkehr nach Jena über Linz und es paßt mir ganz gut, wenn ich Mittags ankomme und dabei nach 8 Uhr nach Passau weiterfahre. Ich habe mir meine Zeiteinteilung so gedacht, daß mich die kleine Negrelli [...] abholt, mit mir Mittag ißt und Kaffee trinkt und [...] wir dann irgendwie und irgendwo bis zum Abgang des Zuges zusammensitzen, wenn Sie nicht das Weihnachtsgeschäft zu sehr in Anspruch nimmt [...] Also sie schreibt mir eben, sie traue sich nicht um Urlaub zu bitten, da es Monatsabschluß sei und der 1. sei der anstrengendste Tag. Nun ich denke, das Weihnachtsgeschäft wird am nächsten Samstag noch nicht so stark sein [...] und schließlich kann sie die Mittagsstunden abends wieder einholen. So komme ich mit der Bitte, Fräulein Negrelli ein paar Nachmittagsstunden freizugeben und mir sagen zu lasssen, ob sie für mich dann ein paar Minuten frei haben [...]".

Schwarzwaldurlaub

54 **Diemer, Hermine (geb. von Hillern),** Schriftstellerin (1859-1924). Eigenh. Brief mit U. Freiburg im Breisgau, 25. VIII. 1895. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit längerer Nachschrift (2 Seiten) ihrer Mutter, der Schriftstellerin Wilhelmine von Hillern, geb. Birch (1836-1916). 140.-

An ihre Freundin, möglicherwiese die Schriftstellerin Clara Bell mit der Einladung zu einem Besuch im September. Über ihren Schwarzwaldurlaub, bei dem sie in Todtnauberg keinen Platz bekommen hatten und deshalb nach Schönwald mußten, "wo Mama's Migräne viel schlimmer wurde." - Transkription liegt bei. - Hermine Diemer war die Tochter der Schriftstellerin Wilhelmine von Hillern und die Enkelin der Schauspielerin Charlotte Birch-Pfeiffer. 1887 heiratete sie den Landschaftsmaler Zeno Diemer (1867-1939). 1881 erschien ihre Anthologie "Jugenträume". In einer "Erwiderung auf die von Frl. Dr. Anita Augspurg und Frau Prof. Selenka am 15. Mai 1899 anlässlich der Kundgebung des internationalen Frauenvereins gehaltenen Reden" griff sie die Münchener Pazifistinnen scharf an. - Vgl. Hermine Diemer, Die deutsche Frau in der Friedensbewegung ... München 1900; Patacky I, S. 153.

55 **Doderer, Heimito von,** Schriftsteller (1896-1966). Masch. Brief mit eigenh. U. Wien, 14. XI. 1958. Fol. 2/3 Seite. 275.-

An Herrn Herzog (wohl im Biederstein-Verlag) in München: "[...] Ich danke Ihnen für Ihre Aufforderung bei Ihnen zu lesen oder Autogramme zu geben -. Rufen Sie mich doch einmal vormittags an, damit wir darüber sprechen [...] Ein Termin nach dem 3. Dezember wäre mir recht [...]" - Eingangsstempel. - Beiliegend der Durchschlag eines Gegenbriefs sowie eine Buchankündigung aus dem Biederstein-Verlag.

56 **Domin, Hilde,** Schriftstellerin (1909-2006). 2 eigenh. Albumblätter und ein Verlagsprospekt, jeweils mit U. Ohne Ort, 9. II. 1966. Verschiedene Formate. Zusammen 2 Seiten. 220.-

"Die richtigen Namen nennen | furchtlos | mit der kleinen Stimme ..." - "Fürchte Dich nicht | es blüht | hinter uns her ..." - "Herzliche Wünsche für Wolfgang W. Hilde Domin".

57 **Dönhoff, Marion Gräfin,** Publizistin (1909-2002). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr, Quer-8°. 1 Seite. 150.-

"Alles ist ein Balance zwischen: | Interessen und Idealen | Kontinuität und Wandel | Freiheit und Autorität ...".

58 **Dor, Milo,** Schriftsteller (1923-2005). Eigenh. Brief mit U. Wien, 6. V. 1976. (29,5 x 21 cm). 1 Seite. Mit eigenh. adressiertem Umschlag. 180.-

An einen Autographensammler: "[...] Als aufrichtiger Lokalpatriot komme ich dem Wunsch eines ehemaligen Josefstädters gern nach und schreibe Ihnen mit der Hand, in der Hoffnung, das Sie Imstand sein werden, meine Kritzeleien zu entziffern [...].".

59 **Drewitz, Ingeborg,** Schriftstellerin (1923-1986). 3 masch. Briefe mit eigenh. U., davon einer mit eigenh. Nachschrift. Berlin, 22. III. 1965 bis 10. I. 1986. 4°. Zusammen 2 1/2 Seiten, mit gedrucktem Briefkopf. 180.-

"Gegen die Wand reden und leben ..." (eigenhändig) - "... Ob sie's glauben oder nicht, ich weiß auch nicht genau, wo der Satz (der mir ganz vertraut ist) steht: Gegen die Wand reden und leben. Das Werk ist zu umfangreich (3 Monate hat die Archivierung der gedruckten Sachen gebraucht, als daß ich das Zitat gleich herausfinden könnte ..." (maschinenschriftlich).

60 **Du Maurier, Dame Daphne,** Schriftstellerin (1907-1989). Porträtphotographie mit eigenh. Widmung u. U. Ohne Ort, 1982. 9 x 13 cm. 80.-

61 **Duden, Anne,** Schriftstellerin (geb. 1942). Eigenh. Brief mit U. und masch. Brief mit eigenh. U. London, 1992. Fol. 2 Seiten. 80.-

An den Herausgeber eines Literaturlexikons, mit der Bitte um Korrektur ihres biographischen Eintrags: "[...] An den Lebensdaten hat sich nichts geändert, bzw. es ist nichts Bemerkenswertes hinzugekommen. Ich weiß allerdings nicht, welche bibliographischen Angaben Sie haben, da mir nur beiliegendes [auf den Brief aufgeklebtes] Zettelchen geschickt worden ist [...] Ein neues Buch mit Gedichttexten wird im Frühj. 1993 bei Kiepenheuer u. Witsch erscheinen [...]". - "[...] Ich schreibe nur das, was sich dem Volumen abtrotzen läßt, und das wird

eher immer weniger. An den großen Roman, auf den weiterhin fast jeder zu warten scheint, glaube ich nicht. Eher an die zunehmende Verknappung, eines Celan zum Beispiel [...]". -Gelocht.

62 **Duhamel, Georges,** Schriftsteller (1884-1966). Masch. Brief mit eigenh. U. Paris, 2. III. 1959. 8°. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. 200.-

An Hans Dollinger: "... Je travaille aussi longtemps à la composition d'un roman qui representera une sevère critique de notre monde en proie à la techmique et à une science sans âme. A part cela, je prends des notes pour le sixième volume de mes Mémoires ..." - Übersetzung beiliegend. - Gelocht.

63 **Dumas (fils), Alexandre,** Schriftsteller (1824-1895). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Briefkarten mit U. Ohne Ort und Jahr. Verschied. Formate. Zus. ca. 3 1/2 Seiten. 200.-

Im Brief dankt Dumas seinem Freund Arsène Houssaye verspätet für dessen Brief. An einem anderen Tag habe Dumas nicht daran gedacht, Houssayes Sohn zum Kreuz (wohl der Ehrenlegion) zu gratulieren und bittet, dies in seinem Namen nachzuholen. Eine der Briefkarten ist an denselben adressiert, die andere an Monsieur Achille, der ihm den Band "Katzen und Hunde" mit Vorwort "de votre serviteur affectionné" nach Marly schicken soll.

64 **Duncker, Dora,** Schriftstellerin (1855-1916). Eigenh. Albumblatt mit U. Berlin, 29. IX. 1909. 8°. 1 Seite auf Doppelblatt. Mit e. adr. Kuvert. 198.-

An Martin Flaum in Berlin: "Glückauf | Zum jungen Lebenslauf! Der Kräfte beste setzet ein, | Dann wird der Sieg gewonnen sein". - Dora Duncker, Tochter des Buchhändlers und Verlegers Alexander Duncker, verkehrte im Kreise Karl von Pilotys in München und lernte dort u. a. Franz von Lenbach, Hans Makart und Paul Heyse kennen. Nach einer kurzen Ehe ließ sie sich mit ihrer Tochter als Schriftstellerin und Redakteurin in Berlin nieder, war Mitarbeiterin von Zeitungen und Familienjournalen und gab von 1886 bis 97 den Kinderkalender "Buntes Jahr" sowie die Monatsschrift "Zeitfragen" heraus. Neben zahlreichen Schauspielen, Romanen und Novellen schrieb sie u. a. den historisch-biographischen Roman "Das Haus Duncker. Ein Buchhändlerroman aus dem Biedermeier" (postum 1918 erschienen).

65 **Durbridge, Francis,** Schriftsteller (1912-1998). Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 17,5 x 12,5 cm.40.-

66 **Durieux, Tilla,** Schauspielerin (1880-1971). Eigenh. Brief mit U., 2 eigenh. Briefkarten mit U. sowie masch. Karte mit eigenh. Nachschrift und U. Berlin, 1963-69. Verschied. Formate. Zus. ca. 6 Seiten. 110.-

An den Dramaturgen Rainer Antoine in Münster über Aufnahmen fürs Fernsehen, ein Gastspiel in "Die Irre von Chaillot" von Jean Giraudoux, ihren 85. Geburtstag und mit einer Einladung der 90jährigen.

67 **Dürrenmatt, Friedrich,** Schriftsteller und Maler (1921-1990). Karte mit eigenh. Namenszug "Dürrenmatt" sowie Porträtfotografie. Ohne Ort und Jahr. 7 x 10,5 cm bzw. 19 x 13 cm. 120.-

Schönes Porträt des älteren Dürrenmatt. - Dekoratives Ensemble.

68 **Duve, Karen,** Schriftstellerin (geb. 1961). Typoskript mit eigenh. Korrekturen. Ohne Ort, (2003). Fol. 1/2 Seite. 60.-

Auf der Rückseite eines Briefes vom 12. I. 2003, in dem Duve gebeten wird: "Wären Sie bitte so freundlich, die anhängende Bio-Bibliographie durchzusehen und zu ergänzen oder zu korrigieren?" - Dieser Bitte hat sie entsprochen, die umseitige masch. Biographie enthält zahlreiche Korrekturen, u.a. zu einem Aufenthalt in Hanoi: "Das war keine Auszeichnung, sondern eine ganz normale Einladung [...]. 1997 ? 2. Preis Playboy Gratwanderpreis [...]".

69 **Ebermayer, Erich,** Schriftsteller (1900-1970). Masch. Brief mit eigenh. U. Leipzig, 2. IX. 1930. Fol. 1 1/2 Seiten. Briefkopf. 40.-

An den Schriftsteller Herbert Schönfeld, Redaktion des "Bazar": "[...] Es freut mich sehr, daß Ihnen 'Kampf um Odilienberg' [Roman; 1929] Freude gemacht hat [...] Von einer Zusammenarbeit verspreche ich mir offen gestanden nicht sehr viel [...]: Ich glaube, daß fast nie etwas herauskommt, wenn zwei etwas machen. Ich habe gemeinsame Arbeit mit einem Hörspiel versucht und meine Befürchtungen wurden bestätigt [...] Uebrigens glaube ich, daß eine reine Dramatisierung des Romans nicht in Frage kommem könnte [...]". - Ebermayer war in seiner Jugend eng mit Klaus Mann befreundet. - Kleinere Randläsuren.

70 **Ebner-Eschenbach, Marie von,** Schriftstellerin (1830-1916). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, Dezember 1905. Qu.-8°. 1 Seite. Kartonblatt mit abgerundeten Ecken und oxydiertem Goldschnitt. 165.-

Schöner Namenszug mit Datierung. - Ecken gering gestaucht.

71 **Eco, Umberto,** Schriftsteller (1932-2016). Eigenh. Albumblatt mit U. Melk, 6. VI. 1992. (29,5 x 21 cm) 1 Seite. 200.-

Albumblatt des Vereins der Freude der Pfingstkonzerte im Stift Melk. Beiliegend ein masch. Brief von Helmut Sommer, Bürgermeister der Stadt Meldk, an den Autographensammler Wolf Dieter Wimmer zur Übersendung des Albumblattes.

72 **Edschmid, Kasimir,** Schriftsteller (1890-1966). 2 eigenh. Postkarten mit U. [Darmstadt] und Montagnola, 1957 und 1960. Quer-8°. Zusammen 2 Seiten auf 2 Bl. Jeweils mit e. Adresse. 198.-

An den Schriftsteller Walther von Hollander (1892-1973). I: "Ich erfahre gerade, daß Sie nunmehr auch in die Lorbeer-Riege der Fünfundsechziger eintreten und schicke Ihnen u. den Ihren herzliche Glückwünsche [...]" (Postkarte v. 3. Februar 1957; am oberen Rand gelocht (keine Textberührung)). - II: "Ich will Ihnen noch neben dem offiz. Dank privat sagen, wie mich Ihr Brief gefreut hat. Sie waren der einzige, der gegen die schäbige 'Gratulation' der Welt Stellung nahm. Willy Haas hatte [nur/mir] entzückt geschrieben, aber [es] ist ihm nicht im Traum eingefallen, es drucken zu lassen [...]" (Postkarte v. 26. Oktober 1960). - Walther von Hollander verfaßte in den 30er Jahren mehrere Filmdrehbücher und Romane zum Thema Ehe, wodurch er zu einer Art Spezialist für zwischenmenschliche Beziehungen avancierte.

73 **Eich, Günter,** Schriftsteller (1907-1972). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr, Quer-8°. 1 Seite. 120.-

"Alles was geschieht, geht dich an ..."

74 **Ende, Michael,** Schriftsteller (1929-1995). Masch. Brief mit eigenh. U. Genzano di Roma, 26. X. 1981. 4°. 1 Seite. 120.-

"... Es freut mich, daß meine Bücher ein wenig zur Ihrer Genesung beigetragen haben. Ich hoffe, daß Sie inzwischen wieder ganz gesund und munter sind. Den Wunsch nach einem Photo kann ich Ihnen im Augenblick leider nicht erfüllen ...".

75 **Enzensberger, Hans Magnus,** Schriftsteller (1929-2022). Gedruckte Karte mit eigenh. Anrede und U. München, 1982. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 55.-

An einen Literaturkreis mit einer vorgedruckten Absage. - Gelocht.

76 **Eschstruth, Nataly von,** Schriftstellerin (1860-1939). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 4. I. 1885. 8°. 1 Seite. Auf Karton aufgelegt. 75.-

An einen Herrn: "Anbei erlaube ich mir Ihnen eine kleine Novelle 'Pour passer le temps' zu übersenden, mit der Anfrage, ob dieselbe in der Frauenzeitung Aufnahme finden kann?".

77 **Finckh, Ludwig,** Schriftsteller (1876-1964). Eigenh. Bildpostkarte mit U. Gaienhofen, 21. I. 1951. 1 Seite. 60.-

An den Verlag Ferdinand Enke mit der Bitte um Zusendung des "Geisterbuchs" von Max Dessoir zur Besprechung. Gemeint ist wohl "Das Ich, der Traum, der Tod" (1951). - Bildseite: Porträt.

78 **Fischer, Brigitte "Tutti" Bermann,** Verlegerin (1905-1991). Eigenh. Briefkarte mit U. Pieve de Camaiore, 6. VII. 1989. Qu.-8°. 1 1/2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 130.-

An eine Dame über ihre Erinnerungen "Sie schrieben mir": "[...] Ich bekomme viele Briefe auf mein Buch, aber sehr selten mit so Einfühlung und Verstehen geschrieben. Wenn das aber geschieht, wie dieses Mal, so ist's wie - eine grosse Belohnung für mich! [...]" - Altersschrift.

79 **Flatow, Curth,** Schriftsteller (1920-2011). Briefkarte und Porträtpostkarte, jeweils mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr. 2 Seiten. 60.-

"[...] Herzlichen Dank für îhre liebenswürdigen Geburtstagsglückwünsche [...]".

80 **Fo, Dario,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (geb. 1926). Albumblatt mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag, mit Begleitschreiben. 60.-

1997 wurde Dario Fo mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

81 **France, Anatole (d. i. Jacques Anatole Thibault),** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1844-1924). Eigenh. Brief mit U. Paris, 5 rue Chalgrin, 7. X. [ca. 1900]. Kl.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 200.-

"Mon cher directeur | voici trois petits morceaux que j'ai achevés du mon mieux, et qu'on peut réunir. Je serai très content si cela convient à la revue bleue [...]" - Die von Émile Faguet geleitete "Revue politique et littéraire", gen. "Revue bleue", erschien 1871-1939.

82 **Frank, Bruno,** Schriftsteller (1887-1945). Brief mit eigenh. U. München, 23. VIII. 1930. Gr.-4°. ½ Seite. Gedruckter Briefkopf. 165.-

An Herrn Wittkowsky, dem er für die Zusendung der schönen Verse dankt, "mit denen Sie mich ehren, und werde Ihr Manuskript als ein liebes Andenken gerne bewahren". - Frank unternahm ausgedehnte Reisen in die Mittelmeerländer und nahm freiwillig am Ersten Weltkrieg teil. Später ließ er sich in Oberbayern, 1924 in München nieder, wo er Nachbar des mit ihm befreundeten Thomas Mann war. 1933 emigrierte er mit seiner Frau und deren Mutter, der Sängerin Fritzi Massary, in die Schweiz, lebte in Frankreich, London und im Land Salzburg; 1937 ließ er sich in den USA nieder. Er schrieb als Jugendlicher Gedichte, nach dem Ersten Weltkrieg zunächst historische, später politische Erzählungen und Schauspiele ("Sturm im Wasserglas", 1930); er nahm eine entschieden antifaschistische Position ein. In der Emigration bearbeitete er historische, aber auch zeitgenössische Themen. Frank schrieb u.a. das Drehbuch zum Film "Der Glöckner von Notre Dame".

83 **Fried, Erich,** Schriftsteller (1921-1988). Masch. Brief mit eigenh. U. London, 5. III. 1974. Kl.-4°. 1 Seite. Bläuliches Papier. 250.-

An den Redakteur Wolfram Schütte: "[...] beiliegend, wie telefonisch versprochen, den Rundbrief Bahman Nirumands, der teilweise (die nicht in den Kram passende Kritik der Sowjetunion war natürlich weggelassen) auch vom Extradienst abgedruckt wurde. Verschickt wurde der Rundbrief zusammen mit einer ganz annehmbaren Resolution gegen die Morde an Iranischen Intellektuellen, von Brigitte Heinrich [...] Die Resolution enthielt nur einen Hinweis, wenn man sich über die Behandlung Solschenizyns aufrege, so müsse man auch die Untaten im Iran zur Kenntnis nehmen. Nun, ja, stimmt ja. Ich mag ja auch Medwedews politische Ansichten lieber als die Solschenizyns, glaube nur, man kann ihm keinen Vorwurf machen, daß er nach seinen Erfahrungen vom ganzen Marxismus-Leninismus nichts wissen will (Leninismus scheint ja auch mir schon sehr fragwürdiger Marxismus). Ich lege auch meine Antwort auf den Nirumandbrief bei, die ich allerdings in dieser Form nicht gerne veröffentlichen würde. So wie sie ist, zirkuliert sie jetzt nur unter 'Linken'. Für die FR müßte man es auch stilistisch besser machen. Es war mir schlecht, als ich den Brief, namentlich das Ende, schrieb [...] Ich weiß nicht, habe ich Ihnen eigentlich den Text meines 'Sachverständigengutachtens' für Wagenbach vom Prozeß in Berlin geschickt?" - Beiliegend die beiden erwähnten Fotokopien: I. Bahman Nirumand, Offener Brief an Heinrich Böll.Berlin, 25. II. 1974. - II. Erich Fried, Brief an Brigitte Heinrich. London, 4. III. 1974. - Fried bestätigt seine Unterschrift unter eine Resolution gegen die Hinrichtung und Verfolgung iranischer Schriftsteller und verteidigt Böll gegen Nirumand.

84 **Fries, Fritz Rudolf,** Schriftsteller (1935-2014). Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, 19. III. 2009 (Fotostempel). 10 x 15 cm. 2 Seiten. 50.-

Schönes Jugendfoto.

85 **Fritz, Walter Helmut,** Schriftsteller (1929-2010). Eigenh. Briefkarte mit U. Karlsruhe, 28. V. 2002. Quer-8°. 1 Seite, mit Adressstempel. 50.-

"[...] Ja, Sie können meine Texte gern wieder verwenden [...]".

86 **Frommann, Friedrich Johannes,** Verleger, Buchhändler und Politiker. (1797-1886). Eigenh. Brief mit U. "FrJFr". Jena, 24. IV. 1873. Gr.-8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 150.-

An Wilhelm Langewiesche mit Familiennachrichten und Büchern, darunter "Das Frommannsche Haus" (1872). - 1817 war Frommann Teilnehmer und Chronist des Wartburgfestes. In dieser Zeit informierte er Goethe über die Ideen und das Treiben der Burschenschaften. - Randschäden.

87 **Fry, Christopher,** Schriftsteller und Dramatiker (1907-2005). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Begleitkarte mit U. Chichester, Sussex, 19. VIII. 1995. Verschied. Formate. Briefkopf. 220.-

"To Gavrilo Princip" (Mörder von Sarajewo 1914). Karte: "I wrote the enclosed sonnet on August 4th 1938 - Fivty-seven years ago, and still the rivalries of Serbia and Bosnia go on! [...]" Daran hat sich auch nach weiteren 28 Jahren nichts geändert.

88 **Fühmann, Franz,** Schriftsteller (1922-1984). Dreizehn Träume. Leipizg, Sisiphos-Presse für Hoffmann & Campe in Hamburg, 1985. Fol. Mit 6 signierten Orig.-Lithographien von Nuria Quevedo auf Tafeln. 51 S. Orig.-Pappband in Pappschuber und Orig-Schachtel (Dorfner-Werkstatt, Weimar). 240.-

Erster Druck der Sisiphos-Presse. - Nr. 67 von 300 Ex. (Gesamtauflage 330). - Spindler 66/1. - Druck auf Bütten. - Gut erhalten, lediglich der Schachteldeckel mit 2 Einrissen.

89 **Fussenegger, Gertrud,** Schriftstellerin (1912- 2009). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, ohne Jahr. 8°. 2 Seiten. 80.-

"Mit freundlichen Grüßen Gertud Fussenegger [...]".

90 **Galsworthy, John,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1867-1933). Eigenh. Brief mit U. London, 8. VIII. 1909. 4° (25,5 x 20 cm). 1 Seite. 200.-

12-zeiliger Brief des englischen Schriftstellers und Dramatikers John Galsworthy an "Mr. Raffalovich" (evtl. Marc-André Raffalovich). Der Brief wurde nach der Veröffentlichung des ersten Bandes der Forsyte-Saga ("The Man of Property") verfasst. Galsworthy dankt dem Adressaten für seine Bemerkungen und fügt hinzu: "Will you please assure Madame your mother that it gave me the greatest pleasure to mark the extraordinary insight which she had brought to the reading of this book, and the extraordinary sympathy. It was like having a talk with his own mind at the time of writing the book to read her articles [...]" - Galsworthy ist vor allem für seine Romantrilogie "The Forsyte Saga" bekannt. 1932 erhielt er den Nobelpreis.

91 **Ganghofer, Ludwig,** Schriftsteller (1855-1920). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Ohne Ort, ohne Jahr. 5,5 x 12 cm. 1 Seite. 75.-

"mit freundlichem Gruß". Bleistift.

92 **Geibel, Emanuel,** Schriftsteller (1815-1884). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. Ohne Ort und Jahr [Lübeck, ca. 1871]. Qu.-8° (13 x 21 cm). 1 Seite. Mit braunem Papier hinterlegt. 300.-

"Dichter, mit dem heitern Herzen | Sollst Du klar ins Leben schaun, | Über jede Kluft der Schmerzen | Stege rüsten, Brücken baun, | Aber wo zum Leidversöhnen | Dir des Geistes Maß gebricht: | Schweig; es ziemt im Reich des Schönen | Ungelöster Mißlaut nicht [...]" - Hübsch.

93 **Geibel, Emanuel,** Schriftsteller (1815-1884). Eigenh. Brief mit U. Lübeck, 25. I. 1875. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Mit eigenh. Umschlag (Frankaturausschnitt). 200.-

An Franz Pietzcker in Brandenburg: "[...] Mein Gedicht, der Tod des Perikles, ist schon vor längeren Jahren, ich meine 1864 oder 1865, geschrieben und bereits damals in der Kölnischen Zeitung veröffentlicht worden. Der Gegenwart sandte ich es nur als ein älteres Seitenstück zu der Linggschen Ballade [...]".

94 **Gerhard, Adele,** Schriftstellerin (1868-1956). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 16. XII. 1910. Kl.-4°. 3 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf. 165.-

An Maximilian Harden mit Dank für dessen Eintreten für ihre Sache und mit dem Wunsch nach einem Treffen. - Adele Gerhard gehörte zu den Beiträgern der "Zukunft".

95 **Gernhardt, Robert,** Maler, Zeichner und Schriftsteller (1937-2006). 2 eigenh. Briefe mit U. (einer auf Bildkarte). Frankfurt am Main, 11. XII. 2003 und 26. IV. 2005. Fol. und 8°. Zus. 2 Seiten. 220.-

I. "[...] nein, einen Krimi kann ich nicht verfassen, andere, mir näherstehende Projekte haben Vorrang [...]" - II. "[...] Dank für Ihre Einladung. Leider werde ich ihr nicht Folge leisten können - ich habe im fraglichen Zeitraum bereits zuviel und zuvieles zugesagt [...]" - LDG 403-05.

96 **Gersdorff, Ada von,** Schriftstellerin (1854-1928). Eigenh. Albumblatt mit U. auf einer Postkarte. Berlin, 23. X. 1897. Quer.-kl.-8°. 1 Seite. Mit Adresse. 154.-

"Arbeit mit Aussicht auf Erfolg ist eine der größten Geheimnisse des Glücks". - Gersdorff war eine bekannte Unterhaltungsschriftstellerin; 1889-1920 erschienen über achtzig Liebes- und Militärromane sowie Humoresken, u.a. "Die Geschichte einer Scheinehe" (1918) und "Kleine Königin. Revolutionsschicksale eines Königshauses" (1920).

97 **Ginzkey, Franz Karl,** Schriftsteller (1909-1939). Eigenh. Manuskript mit U. ohne Ort, ca. 1913. (34 x 21 cm). 8 Seiten. Doppelblätter. 175.-

Essay "Der von der Vogelweide" für die Zeitschrift "Reclams Universum". Maschinelle Version des Textes liegt bei.

98 **Giordano, Ralph,** Schriftsteller (1923-2014). Eigenh. Brief mit U. Köln, 6. IX. 2010. Qu.-8°. 1 Seite. Briefkopf. - Dank für ein Buch. 120.-

Hegel

99 **Glockner, Hermann,** Philosoph (1896-1979). Eigenh. Brief mit U. Braunschweig, 29. VII. 1970. Fol. 1 Seite, in adressiertem Umschlag. 160.-

Der Hegel-Experte an Günther Nicolin, dem er für erfolgte Glückwünsche zu seinem 74. Geburtstag sowie für die Sendung der von Nicolin herausgegebenen "Zeitgenossen-Berichte über Hegel" dankt: "... Ich habe das Buch schon ganz durchgeblättert und vieles gefunden, was ich noch nicht kannte oder so gründlich vergaß, daß es mir wieder neu war. Die in den Anmerkungen steckende Arbeit weiß ich natürlich besonders zu schätzen. Seite 573 begegnete ich einer alten Bekannten: meiner schon lange und viel zu früh verstorbenen ehemaligen Assistentin Iduna Belke (also I. nicht J.!). Der Troxler-Varnhagen-Briefwechsel wurde um 1935/36 in Gießen bearbeitet, doch fand sich damals lange kein Verleger; erst jetzt sehe ich zu meiner Freude, daß er 1953 doch noch veröffentlicht werden konnte. Zu No 50 möchte ich bemerken, daß ich an keine 'Auflösung' des ersten Hegelkollegs glaube. Troxler hat sich nur mißverständlich ausgedrückt; er wollte sagen, daß die Bekanntschaft der Zuhörer miteinander dieses eine Semester nicht überdauerte ...".

100 **Golding, William,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1911-1993). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 100.-

1983 erhielt William Golding den Nobelpreis für sein Lebenswerk, insbesondere für "Lord of the Flies".

101 **Goll, Claire,** Schriftstellerin (1891-1977). Eigenh.Briefkarte mit U. Paris, 8. XII. 1976. 8 x 12 cm. 1 Seite. Briefkopf. 200.-

"[...] Ich besitze leider keine überflüssigen Photos von mir. Sie können in einer Buchhandlung mein, vor 3 Monaten [...] erschienenes Buch 'Zirkus des Lebens, Novellen', bestellen [...]" - Mit Klebefolie überzogen, auf Karton aufgelegt.

102 **Gomringer, Eugen,** Schriftsteller (geb. 1925). Farbige Porträtfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite sowie eigenh. Widmung und U. auf der Rückseite. Düsseldorf, 4. III. 1983. 9 x 13 cm. 150.-

Beiliegend ein zweites signiertes Porträtfoto.

103 **Goncourt, Edmond de,** Schriftsteller (1822-1896). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1/2 Seite. Doppelblatt. 180.-

"Non merci, pas malade et souffreteux et pris par un tas de chose de répétition d'amis. J'irais vous demander la soupe la semaine prochaine. Amitiés Edmond de Goncourt".

104 **Gordimer, Nadine,** Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1923-2014). Karte mit montierter Fotografie und eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 10 cm. 1 Seite. 80.-

Gordimer erhielt 1991 den Nobelpreis für Literatur.

105 **Grass, Günter,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Eigenh. Brief mit U. "Günter". Paris, 21. IV. 1957. Fol. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag (Frankaturausriss). 700.-

An den Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin: "Lieber Karl, vielen Dank für Deine Briefe. Den Filmentwurf für Bolle werde ich machen. Mir ist schon etwas eingefallen. In 10-14 Tagen sollst Du es haben. Wir hatten in der letzten Zeit soviel Besuch. Darunter auch Walter Höllerer, den Herausgeber der 'Akzente'. Ich gab ihm Deine literarischen Werke. Nach einigem Lesen sagte er: 'Die Gedichte eines Malers'. Die Geschichte wollte ihm nicht gefallen. Einverstanden war er mit: 'An einen Dichter'. Er hat die Gedichte mitgenommen. Das Klima hier bekommt mir. Kleine Plastiken, große Zeichnungen und kurze wie längere Theaterszenen lassen sich realisieren. Das Zeug scheint auch im Vaterland Leser zu finden. Und die Theaterkritiker, wohlwollend und restaurativ kämpfend, suchen krampfhaft, von wem ich wohl abstamme. Nach dem arischen Nachweis wird nun der literarische in schreckliche Mode kommen. Bald schreibe ich Dir einen längeren Brief [...] Anna lärmt in der Küche und grüsst mit gleicher Post. Exposé schicke ich später!" - Zum Exposé für einen Zeichentrick-Werbefilm für die "Bolle-Pommerschen-Selbstbedienungsläden", in denen Känguruhs eine Hauptrolle spielten, vgl. Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 19 ff. und 54 ff.

Nato-Doppelbeschluss

106 **Grass, Günter,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Masch. Brief mit eigenh. U. "Günter Grass". Berlin-Friedenau, Niedstr. 13, 23. II. 1984. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 300.-

An Carlos Rincón (1937-2018) in Managua (Nicaragua): "[...] Ich stecke hier in vielen politischen Verpflichtungen, besonders seitdem wir mit der Heilbronner Erklärung zum Widerstand gegen die neuen US-Raketensysteme aufgerufen haben. Dennoch gelingt es mir (manchmal erstaunlicherweise), Zeit freizuschaufeln für meine eigentliche Arbeit, ohne die ich nicht existieren kann. Nach längerer Schreibpause habe ich Anfang dieses Jahres wieder mit Manuskriptarbeit begonnen. Ich werde leider nicht nach Nicaragua kommen können

[...] Ich lege Dir, wie gewünscht, den Text meiner Heilbronner Rede bei und auch einen Aufsatz, den ich für ein Buch 'Orwell-Kalender 1984' geschrieben habe [...] Wir sind mit unseren Gedanken oft bei Euch und haben immer noch Hoffnung, daß Euer Land den Frieden bekommt, den es dringend benötigt. Wo sich mir eine Gelegenheit bietet, spreche ich für Euch und Nicaragua und versuche ich, Einfluß zu nehmen [...]" - Carlos Rincón war Assistent von Ernesto Cardenal in Managua. Grass war mehrmals in seiner Begleitung in Nicaragua. 1983 war Grass Mitunterzeichner des "Heilbronner Manifestes", in dem Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler wegen der Stationierung der Pershing-2-Rakenten in der Bundesrepublik öffentlich zur Wehrdienstverweigerung aufriefen.

107 **Grazie, Marie Eugenie delle,** Schriftstellerin (1864-1931). Eigenh. Postkarte mit U. Wien, 1. IV. 1895. (9 x 14 cm). 1 Seite. 125.-

"An die löbliche königl. Hofbuchhandlung Wilhelm Friedrich Leizpig. Schriftleitung Obergesellschaft. Beehre mich mitzuteilen, dass Manuscripte und Bild eben an Ihre Adresse abgegangen sind, da Sonntags recommendirte Sendungen nicht angenommen werden. Hochachtungsvoll M. E. delle Grazie." - Die Dichterin ergriff in "Homo. Der Roman einer Zeit" (1919) für die Emanzipation der Frau und gegen den Krieg Partei. Sie wurde 1916 mit dem Ebner-Eschenbach-Preis ausgezeichnet.

108 **Grogger, Paula,** Schriftstellerin (1892-1984). 3 eigenh. Ansichtskarten mit U. Oeblarn in der Steiermark, 1952 bis 1978. KL.-8°. Zus. 3 Seiten. 110.-

An die Lyrikerin Käthe Braun-Prager. - I. (1952): "[...] Heute hat mich Ihr Gedichtsbuch überrascht. Ich habe schon darin geblättert u. gelesen u. sehr schönes darin gefunden [...] Ganz ergreifend fand ich das G. v. d. Schwerstkranken." - II. "[...] Hier schicke ich Ihnen ein Gedicht was vielleicht paßt? Bitte es ganz nach Belieben anzunehmen oder zurückzustellen [...]"- III. (29.V. 1978): "[...] es ist so gütig und liebenswürdig, daß Sie [...] auch an mich denken. Ich würde gerne mithalten, aber auf dringenden Rat des Arztes muß ich auf alle Einladungen zur Mitarbeit leider verzichten. Wenn auch der besondere Anlass meine Inkonsequenz anderen Zeitungen u. Zeitschriften gegenüber rechtfertigen würde, bin ich derzeit wenigstens gesundheitlich nicht in der Lage, Ihnen ein anderes Versprechen zu geben als daß ich der ehrwürdigen Dame zu Ihrem Geburtstag durch einen Brief meine Aufmerksamkeit erweisen will. Gestern oder vorgestern bekam ich durch Zufall einen Abschnitt des W. Abdbl. zu Gesicht, wo Sie freundlich meinen Namen erwähnen [...]".

109 **Grosser, Alfred,** Publizist und Soziologe (geb. 1925). Eigenh. Manuskript sowie 2 eigenh. Begleitschreiben mit U. Paris, 14. IV. 1983 und 15. II. 1986. Verschied. Formate. Zus. ca. 4 Seiten. 165.-

Stichpunktartige Aufzeichnungen auf 2 Seiten und Blättern zu seiner "Rede zum 30. Januar ['Machtergreifung' Hitlers 1933] gehalten in Bochum am 29. I. 80" unter dem Titel "Wie war es möglich?".

110 **Gundolf, Friedrich,** Literaturwissenschaftler (1880-1931). Ludwig Achim von Arnim. Ein Vortrag. Frankfurt am Main, Frankfurter Gesellschaft der Goethefreunde, 1929. 8°. 41 S., 1 Bl. OKart. mit Umschlag und Titelschild (etw. lichtschattig). 80.-

10. Privatdruck der Frankfurter Gesellschaft der Goethefreunde. - Eins von 300 Ex., hier ohne Nummerierung. - Titelschild: "[...] Vortrag gehalten in der Gesellschaft am 3. März 1929 [...]", erschienen zu Weihnachten 1929. - Gutes Exemplar.

111 **Gutzkow, Karl,** Schriftsteller (1811-1878). Eigenh. Brief mit U. Kesselstadt bei Hanau, 1. III. 1869. Gr.-8°. 1 Seite. 165.-

"Geehrter Herr! Unangenehme Erinnerungen nimmt man nicht gern wieder auf. Dennoch gewinnen Sie es vielleicht über sich, eine Viertelstunde mit diesem Neudruck, einer strengen Selbstkritik, zu blättern. Weimar will es in dieser Form wagen [...]" Gemeint sind wohl die Rückblicke "Die schöneren Stunden", von denen 1869 zwei Auflagen erschienen. - Linker Rand mit Rißkante.

112 **Hacke, Axel,** Journalist und Schriftsteller (geb. 1956). Eigenh. Briefkarte mit U. München, 13. VI. 2008. 10,5 x 21 cm. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 80.-

Dankt für eine schöne Übersetzung: "man sieht ja Newton mit ganz anderen Augen jetzt.".

113 **Hagelstange, Rudolf,** Schriftsteller (1912-1984). Eigenh. Postkarte mit U. Bischofsheim, 19. I. 1974. 2 Seiten. 60.-

An eine Lektorin wegen eines Beitrags und über den Abschluß seines neuen Romans.

114 **Hahn, Ulla,** Lyrikerin (geb. 1945). Eigenh. Gedichtmanuskript (9 Zeilen) mit Widmung und U. auf der Rückseite. Hamburg, VI. 1995. Qu.-kl.-8°. 2 Seiten. 250.-

Übersendet einem Autographensammler die handgeschriebene Version ihres Gedichtes "Schachtelhalm" (aus "Epikurs Garten" 1995). - Eigenh. Umschlag liegt bei.

115 **Hahn, Ulla,** Schriftstellerin (geb. 1945). Großes farbiges Porträt mit U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr (2017). 20 x 30 cm. 75.-

Ulla Hahn lächelt über ihr geöffnetes Buch "Wir werden erwartet" in die Kamera, im Hintergrund ein volles Auditorium, wohl während einer Buchmesse.

116 **Hailey, Arthur,** Schriftsteller (1920-2004). Eigenh. Brief mit U. Nassau (Bahamas), 5. IX. 1986. (15 x 10 cm). 1 Seite. 125.-

An einen Autographensammler: "[...] with warm good wishes to a valued reader [...]". - Beiliegend ein eigenh. Umschlag.

117 **Hamburger, Käte,** Literaturwissenschaftlerin (1896-1992). Masch. Brief mit eigenh. U. Stuttgart, 22. IX. 1981. 8°. 1 Seite. Gelocht. 100.-

Dankt Wolfgang Ignée für die freundlichen Worte zu ihrem 85. Geburtstag.

118 **Hannsmann, Margarethe,** Schriftstellerin (1921-2007). Eigenh. Gedichtmanuskript (6 Zeilen) mit U., Fotogafie & masch. Gedicht zusammen auf einem Doppelblatt. o. O., 3. III. 1996. (22 x 17,5 cm). 2 Seiten. Montiert auf Bütten. 150.-

Das eigenh. Gedicht ist auf der Vorderseite eines Sonderdruckes: "Anrufung || Altes Wasser | altes Feuer | alte Luft | alte Erde| steht mir vollends bei solang | ich mit euch zerfalle" - Auf der linken Innenseite befindet sich eine Fotografie, auf der rechten das gedruckte Gedicht "Kalypso".

119 **Harden, Maximilian,** Schriftsteller (1861-1927). 2 eigenh. Postkarten, eng beschriftet und mit Blumenaquarellen auf der Schriftseite. Ohne Ort (Berlin), 14. und 16. VIII. 1908. 2 Seiten. Mit Adresse. 330.-

An seine Tochter Maximiliane (Maxa) in St. Moritz mit zwei reizenden Briefgedichten.

120 **Härtling, Peter,** Schriftsteller und Lektor (1933-2017). 5 masch. Briefe mit eigenh. U. Frankfurt am Main, 8. V. bis 20. XII. 1972. Fol. Zus. 5 Seiten. Briefkopf "S. Fischer Verlag". Gelocht. 350.-

An den Schriftsteller Gustav Hillard-Steinbömer (1881-1972) und seinen Nachlaßverwalter Gerd Koenemann in Lübeck: "Ich möchte in der Reihe 'im Fischernetz' Ihre Memoiren 'Herren und Narren der Welt' [1954] wieder herausbringen. Ich hatte das Buch gleich nach Erscheinen gelesen und die zweite Lektüre bestätigte mir eine Erinnerung an eine ungewöhnlich klar gezeichnete Szenerie, an Personen und Umstände, die man, so geschildert, nicht vergessen kann. Ich freue mich, dieses Buch in meine Sammlung aufnehmen zu können [...] Sie wissen, daß ich das Buch ehestens im Herbst 1973 publizieren kann. Das betrübt mich ein wenig, am liebsten möchte ichs gleich bringen, doch es gibt Verträge, die mich an die Editionsfolge binden [...]" Die weiteren Briefe mit Einzelheiten zu diesem nicht verwirklichten Publikationsplan.

121 **Hauptmann, Carl,** Schriftsteller (1858-1921. Gedichttyposkript (15 Zeilen) mit eigenh.U. Ohne Ort, Ohne Jahr. Fol. 1 Seite. 200.-

"Mich selber! | Ich will mich selber finden | im flüchtigen Erdengang - | was anderes nie ergründen | ich will mich selber künden | in meinem Seelenklang ..." - Gedruckt in: "Das Suchen der Zeit. Blätter deutscher Zukunft. Hrsg. von Friedrich Daab und Hans Wegener. Bd. 2. Berlin 1904.

122 **Hauptmann, Gerhart,** Schriftsteller (1862-1946). Eigenh. Albumblatt mit U. ohne Ort und Datum, (18,5 x 12 cm). 1 Seite. - Aus der Frühzeit. - Mit Beilagen. 150.-

Fotografien

123 **Hauptmann, Gerhart,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862-1946). 13 Originalfotografien (spätere Abzüge). Bad Eilsen, Liebenstein, Bignasco, 1924 bis 1935. Verschiedene Formate. 13 Seiten. In adressiertem Umschlag. 350.-

Urlaubs- und Reisefotos, umseitig beschriftet: "Liebensteiner Sommer 1924, vorne Eulenbergs" (1), Eilsen Pfingsten 1935" (8, Kleinformat), "Bignasco im Maggiatal Ostern 1925" (4). - Die Beschriftung dürfte von Hedwig Buller stammen.

124 **Hein, Christoph,** Schriftsteller (geb. 1944). Porträtpostkarte mit eigenh. U. Berlin, 2. IX. 2005. 10,5 x 15 cm. 30.-

Vollidioten

125 **Henscheid, Eckhard,** Schriftsteller (geb. 1941). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 17. V. 1984. Kl.-8°. 2 Seiten. Oben perforiert. 120.-

"[...] 16.-19. Auflage der 'Vollidioten' und 15.-17. Auflage von 'Geht in Ordnung' enthalten z. T. erstaunliche Satzfehler. Das rührt aus dem kuriosen Grund, daß der Text wegen Satzabnutzung neu gesetzt werden mußte; dabei wurde aber vergessen, neu Korrektur zu lesen - und nur per Zufall entdeckte ich die neuen u. eigenwilligen Fehler. Eine Rarität also quasi. Die drei Bücher kosteten bei 2001 zusammen 55 DM [...] PS: Die Zusammenhänge zwischen der Trilogie und dem Werk Al Strongs [d. i. Kurt Brand; 1917-1991] ein andermal mündlich.".

126 **Hesse, Hermann,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Blätter vom Tage. (Privatdruck). (Zürich, Fretz, 1948). 8° (ca. 18,5 x 11 cm). 15 S. OKart. 100.-

Erste Ausgabe, eine von 2 Varianten, hier im größeren Format, auf Normalpapier und mit Umschlag. - Wilpert-G. 316. - Minimal fleckig, insgesamt gut.

127 **Hesse, Hermann,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H. Hesse" (Bleistift). Ohne Ort (Montagnola), September 1949. 9 x 20 cm. 1 Seite. 180.-

"[...] Mit bestem Dank empfing ich Ihre Postanweisung mit Fr. 50.- und sende Ihnen hier den gewünschten Luxusdruck zu [...]".

128 **Hesse, Hermann,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Großväterliches. (Privatdruck). St. Gallen, Tschudy, 1952. Kl.-8° (ca. 15,5 x 11 cm). 15 S., 2 weisse Bl. OKart. 100.-

Erste Ausgabe. - Gedruckte Widmung: "Meinem Vater Wilhelm Gundert, dem Japaner, gewidmet". - Wilpert-G. 399. Mileck III, 212. - Gut erhalten.

129 **Heynicke, Kurt,** Schriftsteller (1891-1985). Eigenh. Albumblatt mit U. Duisburg, November 1920. Quer-schmal-8°. 1 Seite. 150.-

"Das Vaterland als Etappe zur Befreiung des Menschengeschlechts ist Tugend, - als Ziel: ein Verbrechen ...".

130 **Heyse, Paul,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. Brief mit U. München, 18. V. 1912. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 165.-

An den Verleger Adolf Spemann: "[...] Nach Ihren so eben eintreffenden Mittheilungen muß ich zu meinem aufrichtigen Bedauern darauf verzichten, die beiden Novellen bei Ihnen erscheinen zu lassen. Auch wenn ich, was unwahrscheinlich ist, in absehbarer Zeit eine dritte Novelle schriebe, die den bei Ihnen üblichen Umfang eines Bändchens erreichte, wäre damit nichts gewonnen. Ich kann wohl meinem Verleger gegenüber es verantworten, einem anderen den Verlag eines kleinen Bandes nebenher zu überlassen, dessen Inhalt später in die Volksausgabe aufgenommen würde, nicht aber einen neuen Band von dem bei ihm hergebrachten Umfang, wozu es die neue dritte Novelle wohl noch bringen könnte. Ich muß Sie daher mit verbindlichem Dank für Ihr freundliches Entgegenkommen ersuchen, mir die beiden Novellen zurückzusenden [...]" - Sehr gut erhalten.

131 **Hildesheimer, Wolfgang,** Schriftsteller und Maler (1916-1991). Eigenh. Albumblatt mit U. sowie Porträtphotographie mit eigenh. Namenszug auf der Rückseite. Poschiavo, 6. XI. 1989. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 150.-

I. "Cur potius sit" ("Warum es mehr sei", nach Christian Wolff, zitiert von Schopenhauer). - II. Porträtfoto der Münchner Fotografin Felicitas Timpe (1923-2006) um 1960, auf der Rückseite Atelierstempel sowie der eigenh. Namenszug "Hildesheimer".

132 **Hochhuth, Rolf,** Schriftsteller (1931-2020). Eigenh. Beschriftung und U. auf einem Brief an ihn. Basel, 1982. Qu.-8°. 1 Seite. 40.-

133 **Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich,** Schriftsteller und Germanist (1798-1874). Porträtfotographie (Julius Hahn, Hamburg) im Visitkartenformat. Albuminabzug. Hamburg, 1871. 10,5 x 6,5 cm. 300.-

Bekanntes Altersporträt mit Uhrkette an der halbgeöffneten Weste aus dem "Atelier von Julius Hahn, Hamburg, Neuerwall 46, im Hinterhaus 1ste Etage." - Gering verblasst.

134 **Holthusen, Hans Egon,** Schriftsteller (1913-1997). Eigenh. Gedichtmanuskript (3 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 21. XI. 1980. Fol. 1 Seite. 150.-

Drei Verszeilen aus "Mein Leben Mein Tod" (1950), gedruckt in: Labyrintische Jahre. Neue Gedichte. München, Piper Verlag 1952.

Sehr selten

135 **Hölty, Ludwig,** Schriftsteller (1748-1776). Eigenhändiges Gedichtmanuskript. Ohne Ort, (1775). Kl.-8° (16 x 9,5 cm). 1 Seite. 2.000.-

Die fünfte Strophe von Höltys poetischem Nachruf auf seinen Lehrer in Celle "Auf den Tod des hochwürdigen und hochgelahrten Herrn J.C. Sunter", entstanden wohl 1774: "5 || Ach, er war der Führer meiner Jugend, | Glänzte mir mit seinem Beyspiel vor, | Predigte mir hohe Christentugend, | Und mein Geist hub sich durch ihn empor. | Nimmer werd' ich dieses Manns vergeßen, | Immer Folger seiner Tugend seyn, | Immer, unter schauernden Cypreßen, | Seinem Grabe Thränen weyhn." - Druck: Werke und Briefe, kritische Studienausgabe, hrsg. von W. Hettche (1998), S. 198 und Kommentar S. 522, nach der Handschrift in der SUB Göttingen. - Am Unterrand älterer Sammlereintrag in Bleistift und Tinte "Ludwig Heinr. Christoph Hoelty. 1748-1776."; auf der Rückseite ebenfalls ein älterer Eintrag in Tinte "Hölty's Handschrift 1775 | (starb d. 1. Sept. 1776.)" - Leicht fleckig; Fälzchenrest. - Autographen Höltys sind sehr selten.

136 **Holz, Arno,** Schriftsteller (1863-1929). Eigenh. Brief mit U. Berlin, ohne Jahr (1899). 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 220.-

An Maximilian Harden: "[...] Indem ich Sie um die freundliche Aufnahme der anliegenden Selbstanzeige bitte, ist es mir eine Freude Ihnen endlich mein zweites Heft Phantasus zustellen zu können, dem, wie ich hoffe, noch recht viele folgen werden. Erst jetzt kann ich mich wieder an meine verlassenen Dramen machen. Es hätte nicht so lange gedauert, wenn ich nicht inzwischen meine ganze Kraft auf diese andere Arbeit hätte zwingen müssen, die mir aus 'Entwicklungsgründen' für den Moment wichtiger schien. Jetzt steht die Lyrik, die ich wollte - in ihrem Fundament wenigstens - da [...]".

137 **Huch, Ricarda,** Schriftstellerin (1864-1947). Eigenh. Ansichtskarte mit U. München, 26. III. 1923. 1 Seite. 130.-

An Antonie Rassmund in Berlin, der sie für eine Zuschrift und "jugendlichen Überschwang" dankt. - Ansicht der Residenz München.

138 **Huch, Ricarda,** Schriftstellerin (1864-1947). Eigenh. Brief mit U. München, 26. I. 1927. Gr.-8°. 1 Seite. 165.-

An einen Geheimrat, dem Sie ihre Befürchtung mitteilt, er habe ihren Brief mit den italienischen Fragen nicht erhalten, da sie nichts mehr von ihm gehört habe.

139 **Huelsenbeck, Richard,** Schriftsteller und Psychoanalytiker (1892-1974). Eigenh. Brief mit U. "Richard Huelsenbeck" sowie Nachschrift seiner Frau Beate. Zürich, Hotel Glockenhof, ohne Jahr (ca. 1973). Gr.-8°. Zus. 1 1/2 S. Doppelblatt. Hotelpapier. Mit Umschlag. 600.-

An Herrn und Frau Zuber in Opfikon: "[...] Meine Frau und ich möchten Ihnen unseren besonderen Dank für den gelungenen Abend bei Ihnen aussprechen. Wenn wir wieder nach Zürich kommen werden wir uns erlauben Sie anzuläuten. Also nochmals besten Gruss und Dank [...]" Anschließend Dank seiner Frau Beate für Kinderbilder. - Herbert Zuber (1926-2022) war als Molekularbiologe seit 1957 für die Basel Ciba AG tätig. - Innenseiten minimal fleckig. - Selten.

140 **Huelsenbeck, Richard - Huelsenbeck (Hulbeck), Beate (geb. Löchelt),** Malerin, Gattin von Richard Huelsenbeck (1898-1983). Eigenh. Brief mit U. Minusio, 19. II. 1974. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. Mit Umschlag. 200.-

An Frau Prof. Zuber in Opfikon mit Dank: "[...] Mein Mann und ich würden Sie gern einmal wiedersehen. Leider muss mein Mann im März in Zürich ins Sptal und das ist kein erfreulicher Anlass [...]" - Beiliegend: I. Gedruckter Trauerbrief. Minusio, 20. IV. 1974. 4°. 1 Seite. Doppelblatt. Mit Umschlag. - II. Gedruckter Trauerdank. Minusio, Mai 1974. 4°. 1 Seite. Doppelblatt. Mit Umschlag. - III. 6 Zeitungsausschnitte zu Huelsenbeck.

Selbstkarikatur

141 **Ionesco, Eugène,** Schriftsteller und Maler (1909-1994). Eigenh. Zeichnung mit Widmung und U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. 280.-

Für seinen Freund, den rumänischen Dichter und Kritiker Barbu Brezianu (1909-2008) mit einem gezeichneten Selbstporträt, einer Selbstkarikatur in Ganzfigur: "Pour Barbu Brezianu - avec ma profonde et fidèle amitié Eugene Ionesco". - Auf dem leicht beschnittenen Vorsatzblatt mit Druck "Collection dirigée par Albert Skira avec la collaboration de Gaetan Picon" zu dem von Ionesco verfassten und illustrierten Band "Découvertes" (Genf 1969). - Beiliegend ein Porträtfoto (Getty images).

142 **Jenny, Urs,** Journalist und Dramaturg (geb. 1938). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 11. XI. 1965. Fol. 1 1/2 Seiten. Gelocht. 88.-

An den Verlagsleiter Gert Woerner in München: "[...] Das Malheur meines Buchmessen-Berichtes (oder besser wohl: der Gerüchte, die ich darüber verbreitete) hat mich selbst sehr bestürzt - ich war entschlossen, am folgenden Wochenende Herrn Kindler einen erklärenden, um Entschuldigung bittenden Brief zu schreiben [...] Nein, ich war auch recht erschrocken: Zuerst, als ich erfuhr, dass Francoise Gilot an jenem Morgen gar nicht in Frankfurt war, aber noch mehr, als ich las, was an zusätzlichem Unsinn im fernen München in meinen Text hineingeraten war. Zum ersten: Aus mir auch nicht einleuchtenden Gründen müssen Berichte möglichst schnell erscheinen ich musste also über die Buchmesse schreiben, als ich noch gar keine Zeit gehabt hatte, etwas zu erleben [...]"

143 **Jens, Walter,** Schriftsteller (1923- 2013). 4 eigenh. Briefe und 3 masch. Briefe, jeweils mit eigenh. U. Tübingen, 15. II. 1952 bis 14. IV. 1978. Verschied. Formate, Zus. ca. 7 Seiten. 380.-

Interessante Brieffolge an den Redakteur und Schriftsteller Hans Dollinger: I. "Vielen hrz Dank für Ihr Buch - wie gern hätte ich's gewollt. Meine geliebter Oskar Maria Graf. Leider geht's beim besten Willen nicht. [...]" (15. III. 1952). - II: " ... ein Jammer, das hätte ich gern gemacht. Nur - Ihr Brief kam viel zu spät. Ich bin bis tief ins nächsten Jahr hinein leider restlos vergeben. [...]" (18. IX. 1952). - III: "Alles klar - nur eine Woche muß der Verlag zugeben; ich möchte im Urlaub schreiben, aber nicht tippen. Am 2.8. bin ich zurück, am 4. kann das Ms. abgehen - o.k.? [...]" (18. V. 1958). - IV: "Da ich einige wichtige Materialien: Sekundärliteratur zur plebejischen Autobiographie erst jetzut per Fernleihe bekam und diese Studien in mein Ferien Ms. einbauen muß, brauche ich einige Tage länger. Spätester Absendetermin am Mittwoch ab hier per Eilboten. [...]" (5. VIII. 1978). - V. - VII. Masch. Briefe als Antwort auf eine Rundfrage, woran Jens zur Zeit arbeite.

144 **Johnson, Uwe,** Schriftsteller (1934-1984). Das dritte Buch über Achim. Roman. 1.-40. Tsd. dieser Ausg. Frankfurt, Suhrkamp, 1964. 8°. 300 S. OBroschur (Kanten leicht berieben). 88.-

Edition Suhrkamp 100. - Vom Verfasser auf Seite 5 signiert und datiert 11. Mrz. 1966.

145 **Jünger, Ernst,** Schriftsteller (1895-1998). Eigenh. Bildpostkarte mit U. Wilflingen, 29. VIII. 1986. 1 Seite. 150.-

"Axel Zehnsdorf mit guten Wünschen Ernst Jünger", vielleicht für den gleichnamigen rechten Politiker. - Bildseite: Jünger im Gespräch mit Borges, 1982.

146 **Jünger, Ernst,** Schriftsteller (1895-1998). Eigenh. Postkarte mit U. Ravensburg, 5. III. 1950. 1 Seite. Mit Adresse. 220.-

An die Buchhändlerin Mimi Schwarz in Freiburg/Br.: "Herzlichen Dank für Ihre Mitteilungen (und 'L[etzte] W[orte]l - Karten bitte nicht knicken!) | 1.) Bücherpaket, etwa Vorrat für einen Handkoffer, stelle ich bereit und teile es ihnen dann mit. | 2.) Farbenlehre. Bitte um die beste der anthroposophischen Schriften. Auch der Scholl wäre mir lieb. Weiteres ersehe ich dann aus Ihrer Zusammenstellung. | Wahrscheinlich lasse ich auch Karten für Farben-Bemerkungen drucken [...]".

147 **Jünger, Ernst,** Schriftsteller (1895-1998). Eigenh. Postkarte mit U. Wilflingen, 5. X. 1966. 2 Seiten. Mit Adresse und gedrucktem Absender. 280.-

An die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt: "[...] Leider werde ich Herrn Stoica nicht sehen können. Ich reise m Sonnabend nach Portugiesisch Angola und werde Mitte Dezember hier wieder eintreffen. Vielleicht besucht Herr Stoica indessen in Stuttgart den Verlag Ernst Klett [...] PS. Ich rate Herrn Stoica, in Hamburg das Archiv von Dr. des Coudres zu besuchen, das alles vollständig enthält [...]" - Über den rumänischen Dichter Petre Stoica (1931-2009) vgl. "Siebzig verweht" Bd. I, 30. V. 1969. - Jünger beschreibt die Angola-Reise in seinen Tagebüchern.

148 **Jünger, Friedrich Georg,** Schriftsteller (1898-1977). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Überlingen, 24. IV. 1960. 1 Seite. 180.-

An den Verleger William Matheson in Olten mit einer Verabredung zum 1. Mai. - Ansicht: Luftbild der Mainau.

149 **Kaschnitz, Marie-Luise,** Schriftstellerin (1901-1974). Eigenh. Ansichtskarte mit U. "Leu". Frankfurt am Main, 17. IV. 1969. 1 Seite. Mit Adresse. 120.-

An Else Hartner in Bad Homburg mit Dank für Karten und über eine Hüftoperation. - Eiserner Steg und Dom.

Echolot

150 **Kempowski, Walter,** Schriftsteller (1929-2007). Eigenh. Brief mit U. "W Kempowski". Nartum, 14. VI. 1993. Fol. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf "Haus Kreienhoop". 650.-

An eine Dame, die ihm drei Fotoalben ihrer Familie für sein Projekt "Echolot" gestiftet hatte. "... Ich habe sie mit meiner Frau durchgesehen, und waren angerührt von der Biographie der kleinen Familie. Die 3 Alben gebe ich mit Freuden in das Archiv. Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie uns eine evtl. Adressenänderung mitteilen würden, damit wir bei Rückfragen wissen, wo wir Sie erreichen können ..."

151 **Kerr, Alfred,** Schriftsteller und Theaterkritiker (1867-1948). Eigenh. Albumblatt mit U. Prag, 18. XI. 1907. Qu.-8°. 1 Seite. Kartonblatt mit abgerundeten Ecken und oxydiertem Goldschnitt. 165.-

"Es quält mich, daß ich Ihnen einen Schriftzug sende, und nicht weiß, wie Sie aussehn. Das ist sehr wichtig, wenn man den schönen Namen Hilde Waydelin trägt [...]" - Ecken gering gestaucht.

152 **Kesten, Hermann,** Schriftsteller (1900-1996). Masch. Brief mit eigenh. U. Rom, 25. I. 1960. Qu.-8°. 1 Seite. 77.-

An die Schriftstellerin Marianne Langewiesche: "[...] ich danke Ihnen aufs Herzlichste für Ihren reizenden und schönen Beitrag, im Buch der Freunde, und für den Original-Beitrag, den mir die Verlage gesandt haben. Mir ging es mit Ihnen, wie Ihnen mit mir. Auch mir erzählte Beisler viel und oft von Ihnen, ehe ich das Glück hatte, Sie kennen zu lernen und herauszufinden, daß alles, was er mir rühmend von Ihnen erzählt hatte, ganz wahr und wirklich ist. Ich hoffe, daß wir uns sehr bald in Rom oder in München wiedersehen [...]" - Gemeint ist "Hermann Kesten. Ein Buch der Freunde. Zum 60. Geburtstag am 28. Januar 1960" (München u. a. 1960).

153 **Keyserling, Hermann von,** Philosoph (1880-1946). Eigenh. Postkarte mit U. Darmstadt, 2. XI. 1930. 2 Seiten. 100.-

An den Psychoanalytiker Alphonse Maeder, einen Schüler Freuds und C. G. Jungs: "[...] Ich schmachte seit Monaten unter den Qualen der Gessen-Diät, zur Verekelung der Streptokokken - sie tun dem Köprer gut, aber von Arbeiten ist keine Rede [...]". - Gelocht.

154 **Kinkel, Gottfried,** Schriftsteller und Politiker (1815-1882). Eigenh. Postkarte mit U. "G. K.". Unterstrass, 19. III. 1873. 1 Seite. Mit Adresse und Frankatur. 250.-

An Galerieinspektor Hofmann in Darmstadt: "Mir kommt [es] am meisten darauf an die Caracci, dann die Niederländer, älteste, und die deutschen XV. und XVI. Jahrh. zu sehen. Ich will versuchen Sie noch vor dem Vortrag des Herrn von Sybel in Ihrer Wohnung [...] zu treffen [...] Ich brauche Auskunft, wann das pompej. Haus zu Aschaffenburg zu sehen ist, falls unser Plan sich zerschlüge [...]" Kinkel war seit 1866 Professur für Kunstgeschichte am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich.

155 **Kirchhoff, Bodo,** Schriftsteller (geb. 1948). Porträtphotographie (Computerdruck) mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr. 14,5 x 9 cm. 40.-

156 **Kohut, Pavel,** Schriftsteller und Politiker (geb. 1928). Eigenh. beschriftete Klappkarte mit U. Wien, 26. II. 1998. Qu.-8°. Zus. 4 Seiten. 100.-

"[...] die Hoffnung stirbt zuletzt. Es lohnt sich, durchzuhalten! [...] Hier können Sie manches erfahren." - Karte mit einer Liste seiner Werke auf Deutsch und mit Porträt. - Beilage.

157 **Kolb, Annette,** Schriftstellerin (1870-1967). Eigenh. Brief mit U. Badenweiler, 10. II. 1930. Kl.-4°. 1 1/2 Seiten. Gedruckter Briefkopf "Annette Kolb Badenweiler, Schwarzwald". 300.-

An einen Lektor im Ullstein-Verlag, wahrscheinlich Max Krell (1887-1962): "[...] Wollen Sie mir als Recensionsexemplar die Feuerprobe von Ernst Weiss schicken, oder der Frankfurter Zeitung (Literaturblatt) mit dem Vermerk es mir zuzuschicken [...]" Das erwähnte Buch war 1929 im Propyläenverlag erschienen. - Eingangsstempel der Ullstein-Postzentrale. - Faltspur.

158 **Kopelew, Lew,** russ. Schriftsteller (1912-1997). 2 eigenh. Mannuskripte. Ohne Ort und Jahr [Köln ca. 1983]. Verschied. Formate, 2 Seiten. 132.-

"Schmierzettel" mit Goethe-Gedichten und Manuskriptfragment über eine Gedichtübersetzung. - Beilagen.

159 **Kroetz, Franz Xaver,** Schriftsteller und Schauspieler (geb. 1946). Typoskript mit eigenh. Korrekturen sowie eigenh. Begleitbrief, dazu Porträtfotografie mit eigenh. Widmung. Trostberg, 22. VII. 1980. Fol. Zus. 2 Seiten. 80.-

Aus einer (möglicherweise unveröffentlichten) Erzählung. Im Begleitbrief weist Kroetz darauf hin, dass er alles mit der Maschine und nicht mit der Hand schreibe, weshalb es keine Manuskriptseiten gebe.

160 **Krolow, Karl,** Schriftsteller (1915-1999). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung und U. Darmstadt, 22. I. 1965. 8°. 1 Seite. Briefkopf. 120.-

"Erwachen || Sage ich zum erstenmal: Rose? | Ich nannte früher | Unrechte Namen [...]" - Gedruckt in "Fremde Körper" (1959).

161 **Kundera, Milan,** Schriftsteller (1929-2023). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. 4° (21 x 14,5 cm). 1 Seite. 220.-

Unter einem Zitat von Sammlerhand: "Pour Gérard [...] avec toute ma fidèle sympathie [kleine Blume] Milan Kundera".

162 **Kunert, Günter,** Schriftsteller (1929-2019). Porträtfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite sowie eigenh. Karte mit Grußwort und U. Kaisborstel, 19. II. 1982. Qu.-8°. Zus. 2 Seiten. Mit Umschlag. 100.-

163 **Kunze, Reiner,** Schriftsteller (geb. 1933). 4 verschiedene farbige Porträtfotografien mit eigenh. U. Obernzell bei Passau, 1979-88. Ca. 9 x 13 cm. 4 Seiten. Mit 2 Umschlägen. - Private Aufnahmen. 100.-

164 **Kurz, Isolde,** Schriftstellerin (1853-1944). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, 17. VI. 1921. Quer-4°. 1 Seite. 120.-

"Die Zeit wird nicht nach der Länge sondern nach der Tiefe gemessen [...]". - Mit einem montierten Porträt (Altersbildnis).

165 **Lavater, Johann Caspar,** Schriftsteller und Physiognom (1741-1801). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) ohne U. Ohne Ort [Zürich], "Montags, Pfingsten", 24. V. 1790. Kl.-8°. 1 Seite. Mit gestoch. Umrahmung. 750.-

"Bis uns erhellt ein Strahl des Lichts
Aus Christus Antlitz, sind wir nichts,
Bis uns belebt sein eigner Geist.
Ist Tod in uns, was Leben heißt.
Zuletzt, erligt nicht unser Flehn',
Wird was wir wünschen doch gescheh'n!
Zuletzt wird unsre Nacht noch Licht,
Thun wir nach Kraft, die Nächste Pflicht."

166 **Lavater-Sloman, Mary,** Schriftstellerin (1891-1980). Eigenh. Brief mit U. Ascona, 8. VII. 1962. Fol. 2 Seiten. Briefkopf. Grau getöntes Papier. 150.-

An Karl Rauter: "[...] Ihr Brief hat mir große Freude gemacht. Sie sind Österreicher und entstammen somit einem der sympathischsten Länder. Mein Wiener Advokat gehört zu meinen liebsten Korrespondenten, und nun habe ich noch einen unbekannten, österreichischen Freund in Südafrika! Da Sie Musiker sind, würde Sie vielleicht mein Roman: 'Wer singt, darf in den Himmel gehn' interessieren. Es ist aber nur ein Roman; mir scheinen meine historischen Biografien wichtiger; schon, weil viele mühselige Arbeit mit diesen Büchern verbunden ist. Ich lege Ihnen meinen letzten Prospekt, der vorigen Winter gemacht wurde, bei, mit dem Bild zu meinem 70. Geburtstag [...] Ich schreibe Ihnen in einer traurigen Zeit. Mein Mann durchlebt - ohne Bewusstsein - seine letzten Lebenstage. Am 25. Juni, als sie mir schrieben, hatte er seinen 80. Geburtstag, ohne etwas davon zu wissen. Es ist ein schmerzlicher, aber zu langer Abschied [...]".

167 **Lenz, Siegfried,** Schriftsteller (1926-2014). 3 verschiedene Porträtfotografien mit eigenh. U. Hamburg, 1978-89. 8°. 3 Seiten. Mit 2 Umschlägen. 120.-

Beiliegend: I. Ders., Eigenh. Grußkarte mit U. - II. Gedruckte Empfehlung des Verlages.

168 **Leon, Donna,** Schriftstellerin (geb. 1942). Karte mit eigenh. Widmung und U. Venedig, 2001. 10,5 x 15 cm. 120.-

Umschlag mit venezianischem Absender. - Sehr selten.

169 **Lernet-Holenia, Alexander,** Schriftsteller (1897-1976). Eigenh. Postkarte mit U. Wien, 30. I. 1954. 1 Seite. Gelocht. 120.-

An die Lektorin Marguerite Schlüter im Limes Verlag wegen der Veröffentlichung der zweiten Fassung von "Menons Klagen um Diotima" von Friedrich Hölderlin: "Wenn alle 8 Teile zu lang sein sollten, so bringen Sie nur den 1. Teil [...]".

170 **Lewald-Stahr, Fanny,** Schriftstellerin und Frauenrechtlerin (1811-1889). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 5 x 9,5 cm. 82.-

Druck: "Fanny Lewald-Stahr" mit eigenh. Zusage an Frau Konsul Müller, zusammen mit ihrem Mann deren Einladung anzunehmen.

171 **Loest, Erich,** Schriftsteller (1926-2013). Eigenh. Brief mit U. Osnabrück, 24. VIII. 1985. 10 x 21 cm. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 150.-

An Wolfgang Reuter mit Dank für einen Brief: "Dieser Tage erscheint 'Zwiebelmuster'. Sie kennen wohl noch nicht 'Geordnete Rückzüge' [1984] aus dem Postscriptum-Verlag. Das sind Reisebilder, wie ich sie gern für Zeitschriften schreibe. Ein neues Hörspiel gibt es: 'Froschkonzert' [1987] im WDR. Und so soll es noch eine Weile weitergehen [...]".

172 **Longfellow, Henry Wadsworth,** Dichter (1807-1882). Zeitgenössische Abschrift (contemporary copy!) eines Briefes an Gustav Pfizer in Stuttgart. Kloster Marienberg bei Boppard, 23. VII. 1842. Gr.-8°. 2 Seiten. 80.-

An den Dichter Gustav Pfizer (1807-1890) in Stuttgart: "[...] I am glad the translation of your poem pleases you. With the original I was exceedingly struck [...]" - Longfellow's translation of Gustav Pfizer's "Der Junggesell" was first printed in "The Token and Atlantic Souvenir" (Boston 1842; S. 22 f.). - Provenienz: Gustav und Paul Pfizer.

173 **Loriot (d. i. Vicco von Bülow),** Schriftsteller und Graphiker (1923-2011). Masch. Brief mit eigenh. U. "Loriot". Ammerland, 11. IV. 1988. Fol. 1 Seite. 100.-

An das Pfarramt in Greifswald: "[...] leider beginnt aber diesen Herbst eine grosse Ausstellung meiner Arbeiten im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover, die einen Überblick über die gesamte Arbeit liefern soll und längere Zeit dauern wird. Ich kann Ihnen also leider kein Material mehr anbieten [...]".

174 **Loriot (d. i. Vicco von Bülow),** Schriftsteller und Graphiker (1923-2011). Porträtpostkarte mit eigenh. U. "Loriot" auf der Bildseite. Ohne Ort (Ammerland?), Ohne Jahr. 16 x 11,5 cm. 100.-

Schönes Porträt, fotografiert von Henriette Lempp, München.

175 **Mailer, Norman,** Schriftsteller (1923-2007). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr, Quer-8°. 1 Seite. 50.-

176 **Mann, Erika,** Schriftstellerin; älteste Tochter von Thomas Mann (1905-1969). Masch. Brief mit eigenh. U. Kilchberg am Zürichsee, 29. II. 1964. Gr.-8° (21 x 14,5 cm). 1 Seite. Bläuliches Papier mit Briefkopf und Umschlag. 400.-

An den Thomas-Mann-Sammler und Forscher Paul Schommer: "[...] seien Sie mir herzlich bedankt. Ihre Arbeit ist liebe-, stil- und phantasievoll, und es überrascht, was man aus so einem Fischerbüchlein alles machen kann. Ich werde das Bändchen in Ehren halten. Dass Sie sich über meine kleine Sendung so sehr gefreut haben, freut wiederum mich. Sagen Sie mir nur in zwei Zeilen: Aus welchem Anlass, bei welcher Gelegenheit sind Sie, ein Bergmann, darauf verfallen, Thomas Mann zu lesen und sich zu einem so glühenden Verehrer zu entwikkeln ? Das interessiert mich wirklich [...]".

Erika rechnet ab

177 **Mann, Erika,** Schriftstellerin; älteste Tochter von Thomas Mann (1905-1969). Masch. Brief mit eigenh. U. Kilchberg am Zürichsee, 19. XI. 1965. Fol. (29,5 x 21 cm). 1 Seite. Bläuliches Papier mit Briefkopf und Umschlag. 750.-

An den Thomas-Mann-Sammler und Forscher Paul Schommer über neue Thomas-Mann-Literatur: "1. Herr Klaus Schröter ist mit seiner 'Bourget-These' durchaus schiefgewickelt, und auf dem holzigsten Holzweg. Es war höchst charakteristisch für T.M., dass er jeden, noch den geringfügigsten Einfluss, dem er sich verpflichtet fühlte, 'bekannte', den betreffenden Autor immer wieder pries, sich bei ihm bedankte, etc. Bourget hat er kaum gekannt, und Schröter, der ohne unsere entscheidende Hilfe seine Bildmonographie nie hätte herausbringen können, war von meiner Mutter in diesem Sinne belehrt worden. Seine 'Erfindung' aber wollte der Wicht nicht in den Kamin schreiben, schrieb sie vielmehr, wider besseres Wissen, in sein Büchlein. | 2. Die Behauptung des Zwerges, Heinrich und T.M. hätten vermittels Falschdatierungen etc. ihre Mitarbeit am 'Zwanzigsten Jahrhundert' verschleiern und verstecken wollen, ist offenbar völlig unsinnig. Da die Artikel der Brüder jeweils mit vollem Namen gezeichnet waren, spielte es ja gar keine Rolle, an welchem Orte sie sich zur Zeit des Erscheinens aufhielten. Für so dumm sollte K. Schröter den Leser nicht verkaufen. Andererseits waren die beiden Manns damals sehr junge Leute, politisch völlig ahnungslos, dafür aber begierig, sich 'gedruckt' zu sehen. Hinc illae lacrimae. | 3. Natürlich hat Dr. Heckmann aus eigenster Initiative gehandelt. | Herr Saueressig - ein übergeschnappter T.M.-

Verehrer - spricht von 'Auftraggebern', vermutlich, weil Heckmann zu den Herausgebern der 'Neuen Rundschau' gehört und ergo mit meinem Bruder Golo bekannt sein muss. Die Herausgeber treffen sich aber alle Jubelzeiten einmal, und Heckmann war in keiner Weise beeinflusst, geschweige denn 'beauftragt'. Wer Heckmann kennt, (offenbar kennt K. Schröter ihn nicht), der weiss, dass dieser Autor sich für Aufträge solcher Art nicht eben höflich bedanken würde. Mich hat er einmal besucht und wir haben uns sehr gestritten. Obwohl ich krank war und bin, widersprach er mir aufs feurigste. Übrigens scheint Herr Saueressig gar nicht zu realisieren, wie infam sein Leserbrief war. Als wäre nichts geschehen, hat er mir herzlich zum Geburtstag telegraphiert. O Narre, Narre! | 4. Was Herrn Guy Stern und die 'interessanten facts', die er gesammelt habe, betrifft, so sind wir dabei, den angeblich antisemitischen Aufsatz zu veröffentlichen. In gar keiner Weise war der kleine Essay 'antisemitisch', es gibt und gab nur eine Fassung davon, und meine Mutter hat nie die geringsten 'Retouchen' - 'eiligst bewerkstelligt'. Der Herausgeber hatte sich etwas Ernsteres, Prinzipielleres erhofft und vorgeschlagen, T.M. möchte die Arbeit in diesem Sinne ändern. T.M. mochte nicht ändern und zog den Beitrag zurück. Er ist, mit handschriftlichen Korrekturen, im Zürcher T.M.-Archiv erhalten und wird, wie vermerkt, jetzt der Oeffentlichkeit übergeben. Vermutlich in der 'Welt'. | So, der Brief ist fertig, und ich bin es auch [...]".

178 **Mann, Golo,** Historiker und Publizist (1909-1994). Eigenh. Briefkarte mit U. Kilchberg, 3. VI. 1971. Qu.-8°. 1 Seite. 150.-

"P. S. Warum über eine solche Bitte grollen?" - Blauer Farbstift auf Büttenkarton.

Originalfotografie von Barbara Klemm

179 **Mann, Golo,** Historiker und Publizist (1909-1994). Porträtphotographie (Barbara Klemm) am Schreibtisch. Vintage-Abzug. Kilchberg, 1986. 18 x 24 cm. Rückseitig Aufkleber mit Atelierstempel und Bezeichnung. 200.-

Über die Fotografin Barbara Klemm (geb. 1939): "Ihre Königsdisziplin [...] ist das Porträt. Sie hat die Großen und die noch viel Größeren porträtiert, aber nie sieht man bei ihr Giganten, sondern immer nur Sonderlinge an ihren Arbeitsplätzen, kauzige oder quirlige Wesen in den verschiedenen Stadien der Selbstbehauptung [...] Die Interieurs erzählen ihre ganz eigene Geschichte, hinterm Rücken des Abgebildeten." (Durs Grünbein). So spielt Golo Mann mit seinem Bleistift.

Hugo Pringsheim

180 **Mann, Katia,** geb. Pringsheim, Ehefrau Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Brief mit U. Erlenbach, 25. X. 1953. Gr.-8° (21 x 15 cm). 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 800.-

An Emil August Fester (1877-1974) in Frankfurt am Main, dem sie für Glückwünsche zum 70. Geburtstag dankt: "[...] Nun liegt der Tag

ja schon wieder erschreckend weit zurück - der Achtzigste nähert sich bereits - und für Danksagungen ist es wohl schon zu spät. Aber ich möchte es doch nicht unterlassen, Ihnen meine herzliche Erkenntlichkeit auszudrücken, auch für alle Ihre guten, freundlichen Aufmerksamkeiten. vor allem unser aufrichtiges Bedauern darüber, dass wir Ihren Besuch verfehlen mussten [...] Den Bericht über das abenteuerliche Leben der Frau Schottländer habe ich mit Interesse gelesen. Es ist aber dem Schreiber ein Irrtum untergelaufen: sie war nicht die Schwägerin meines Vaters [Alfred Pringsheim], der gar keinen Bruder, sondern nur eine Schwester [Martha] hatte, sondern wohl von Hugo Pringsheim, mit dem meine Familie nicht nachweisbar verwandt war [...]" - Beiliegend ein masch. Gegenbrief von Emil August Fester (Frankfurt, 14. X. 1953, Qu.-8°, 1 Seite). - Der Mathematiker und Kunstmäzen Alfred Pringsheim (1850-1941) war das erste Kind und der einzige Sohn des oberschlesischen Eisenbahnunternehmers und Kohlengrubenbesitzers Rudolf Pringsheim (1821-1906) und seiner Frau Paula (1827-1909). Seine Schwester Martha (1951-1921) war mit dem Gutsbesitzer Paul von Röhrscheidt (1847-1916) verheiratet. - Der Gutsbesitzer Hugo Pringsheim (1845-1915) aus Breslau war ein entfernter Verwandter der Münchener Familie Pringsheim und verheiratet mit Hedwig Pringsheim-Heymann. - Hertha Schottländer (geb. Isenbart, 1871-1918) war mit Hugo Pringsheims verheiratet gewesen und ließ sich von ihm scheiden. 1911 ließ sie auf der Bühler Höhe ein Sanatorium erbauen, das später zum Hotel wurde. - Emil August Fester war ein Kinder- und Jugendfreund der Familie Pringsheim. Über seine Zeit in München verfasste er "Münchener Erinnerungen", die im Typoskript in der Münchener Monacensia erhalten sind: ein wichtiger, bislang unbeachtet gebliebener Quellenbestand zur Geschichte der Familie Pringsheim und zu den Jugendjahren Katia Manns. Der Spross einer Frankfurter Bankiersfamilie wurde in München geboren, wo sein Vater Direktor der Bayerischen Vereinsbank war, und kam mit 13 Jahren nach Frankfurt. Dort absolvierte er eine Kaufmannslehre. 1905 wurde er in das Bankhaus Jakob S. H. Stern berufen, später ging er nach New York zur American Metal Company, arbeitete für Edward D. Adams, dem Präsidenten der Northern-Pacific-Railway und Vertreter der Deutschen Bank. 1909 wurde Fester als Prokurist von der Philipp Holzmann A.G. zum Bau der Bagdad-Bahn übernommen.

Thomas Manns Tod

181 **Mann, Katia,** geb. Pringsheim, Ehefrau Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Briefkarte mit U. Kilchberg, 30. XII. 1955. Qu.-8° (10,5 x 14,5 cm). 2 Seiten. Mit Trauerrand und eigenh. Umschlag. 450.-

An Emil August Fester (1877-1974) in Frankfurt am Main: "[...] Dies soll nur ein kleiner Neujahrsgruss sein und ein Dank für Ihr treues Gedenken. Ich lege ein kleines Bild bei, das von uns beiden voriges Jahr in unserem kleinen Garten über dem See aufgenommen wurde [liegt nicht mehr bei ...]" - Thomas Mann war am 12. August 1955 verstorben. - Emil August Fester war ein Kinder- und Jugendfreund der Familie Pringsheim. Über seine Zeit in München verfasste er "Münchener Erinnerungen", die im Typoskript in der Münchener Monacensia erhalten sind: ein wichtiger, bislang unbeachtet gebliebe-

ner Quellenbestand zur Geschichte der Familie Pringsheim und zu den Jugendjahren Katia Manns. Der Spross einer Frankfurter Bankiersfamilie wurde in München geboren, wo sein Vater Direktor der Bayerischen Vereinsbank war, und kam mit 13 Jahren nach Frankfurt. Dort absolvierte er eine Kaufmannslehre. 1905 wurde er in das Bankhaus Jakob S. H. Stern berufen, später ging er nach New York zur American Metal Company, arbeitete für Edward D. Adams, dem Präsidenten der Northern-Pacific-Railway und Vertreter der Deutschen Bank. 1909 wurde Fester als Prokurist von der Philipp Holzmann A.G. zum Bau der Bagdad-Bahn übernommen.

182 **Mann, Katia,** geb. Pringsheim, Ehefrau Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Brief mit U. Kilchberg, 20. XII. 1956. Gr.-8° (21 x 14,5 cm). 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 800.-

An Emil August Fester (1877-1974) in Frankfurt am Main: "[...] Dass die 'Nachlese' Ihnen solchen Genuss bereitet, freut mich natürlich sehr. Ein weiterer Band wird vielleicht noch kommen und jedenfalls ein Briefband, aber das alles will Zeit [...] Nach den Feiertagen werde ich voraussichtlich für eine Woche mit meinen Enkeln nach St. Moritz-Chantarella fahren, hauptsächlich um den Buben [Frido und Toni] eine Freude zu machen, für die ich wenig empfänglich bin. Lassen [Sie] sich für die kommenden Tage und das Neue Jahr alles Gute wünschen. Es wäre schön, wenn Ihre Gesundheit und die Babybonds im Jahre 1957 die Schweizer Reise gestatteten! [...] Ich lege ein Bild bei, das am Tage des achtzigsten Geburtstag von unserem Verleger Alfred A. Knopf, New York, hier aufgenommen wurde [liegt nicht mehr bei...]" - Gemeint sind hier die Enkel Frido (geb. 1940) und Anthony (Toni, geb. 1942) aus der Ehe Michael Manns (1919-1977) mit Gret Moser (1916-2007). - Der Band "Nachlese" erschien 1956 im Rahmen der Stockholmer Gesamtausgabe. - Emil August Fester war ein Kinder- und Jugendfreund der Familie Pringsheim. Über seine Zeit in München verfasste er "Münchener Erinnerungen", die im Typoskript in der Münchener Monacensia erhalten sind: ein wichtiger, bislang unbeachtet gebliebener Quellenbestand zur Geschichte der Familie Pringsheim und zu den Jugendjahren Katia Manns. Der Spross einer Frankfurter Bankiersfamilie wurde in München geboren, wo sein Vater Direktor der Bayerischen Vereinsbank war, und kam mit 13 Jahren nach Frankfurt. Dort absolvierte er eine Kaufmannslehre. 1905 wurde er in das Bankhaus Jakob S. H. Stern berufen, später ging er nach New York zur American Metal Company, arbeitete für Edward D. Adams, dem Präsidenten der Northern-Pacific-Railway und Vertreter der Deutschen Bank. 1909 wurde Fester als Prokurist von der Philipp Holzmann A.G. zum Bau der Bagdad-Bahn übernommen.

183 **Mann, Katia,** geb. Pringsheim, Ehefrau Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Brief mit U. Forte dei Marmi, c/o Borgese, 9. VIII. 1966. Gr.-8°. 2 Seiten. Briefkopf. Mit eigenh. Umschlag. 500.-

An den Sammler Hans Waldmüller: "[...] Längst, längst hätte Ihr Brief beantwortet werden sollen; ich habe ihn mit hierher genommen und stelle mit Schrecken das Datum des 11. Mai fest. Leider steht es so,

dass ich ständig überbeansprucht und, begreiflicher Weise, nicht besonders leistungsfähig bin, wobei es auch einige gesundheitliche Störungen gab. Zur Erholung habe ich jetzt einige Wochen hier am Mittelmeer bei meiner jüngsten Tochter Elisabeth verbracht, am 17. will ich wieder in Kirchberg sein und will mich dann, so bald wie irgend möglich, nach einem kleinen Beitrag für Ihre Sammlung umsehen. Eine signierte Photographie besitze ich leider bestimmt nicht, andere natürlich schon, und vielleicht findet sich auch sonst etwas. Von Ihrer Sammlung habe ich mit Interesse gehört. Das einzige Gegenstück dazu, von dem ich weiß, ist die Sammlung von Dr. Hans Otto Meyer, dem Inhaber der Schrobsdorffschen Buchhandlung in Düsseldorf. Sie werden vielleicht schon davon gehört haben [...] Soeben bemerke ich, dass Ihr Brief 11. Mai 65 datiert ist. Aber ich meine, da haben sie sich am Ende verschrieben, bestimmt habe ich ihn 66 erhalten [...]".

Klaus und Erika

184 **Mann, Katia,** geb. Pringsheim, Ehefrau Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Briefentwurf mit U. "K. M.". Ohne Ort (Kilchberg), 21. IX. 1969. Fol. 1 1/2 Seiten. 350.-

In französischer Sprache, über ein geplantes Thomas-Mann-Buch mit Texten von Klaus und Erika Mann: "[...] Mon fils Golo est, comme moi, vivement interessé a votre projet; la publication que vous préparez [...] est evidemment très importante. Au lieu de 'Recollection of my father' publié en 1958 mon fils desire d'offrir une étude plus récente qu'il mettra pour la traductionà la disposition de Louise Servicen. Je n'ai pas objection contre les autres textes que vous proposez, et je demandrai le consentement de S. Fischer [...] En ce que concerne une contribution de Klaus Mann je suis sure que l'on pourra trouvera quelque chose dans son autobiographie 'Der Wendepunkt'. Puisque vous ne lisez pas l'Allemand, je dicutterai ce problème avec Louise Servicen. Si elle ne possède pas 'Der Wendepunkt' je lui enverrai ce livre au plus vite [...] De ma fille Erika nous avons choisis un petit discours qu'elle a fait pour la télévision sur 'La Montagne Magique'. Cette piece sera envoyée directement à Mademoiselle Servicen pour la traduction [...]" - 1958 erschien Erika Manns Erinnerungsbuch "Das letzte Jahr" in englischer Sprache unter dem Titel "The last year. A memoir of my father". - Louise Servicen (1896-1965) übersetzte zahlreiche Werke der Familie Mann ins Französische, darunter Thomas Manns Novelle "Der Erwählte" und Klaus Manns Roman "Mephisto". - Nach Erika Manns Tod im August 1969 wurde Golo Mann zum Ratgeber in Familienfragen.

185 **Marcuse, Ludwig,** Schriftsteller und Philosoph (1894-1971). Eigenh. Postkarte mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Bad Wiessee, 27. I. und 28. II. 1969. Qu.-8° und Fol. Zus. 2 Seiten. Gelocht. 150.-

I. "[...] Schön wieder von Ihnen zu hören. 1) bis wann? 2) Mehr als ein Beitrag? Ich meine eventuell ein erzählender und ein essayischer? Ziehen Sie gern etwas Erzählende vor (aus meinem Lieblingsbuch 'Mein zwanzigstes Jahrhundert') oder Essayistisches. (Farbig, nicht abstrakt) [...] - II. "[...] reizen würde mich die Arbeit schon, auch das Zu-

sammenarbeiten mit Ihnen. Aber - ich müßte in die Bibliotheken gehen. Es genügt nicht, ewig dieselben Anekdoten und dieselben Zitate zu bringen. Mir scheint, daß bei solch einer Aufgabe das Wichtigste lesen, lesen und lesen ist. Das kann ich nicht. Und ich habe zwar ein paar Gedanken parat im Kopf, aber nicht viel Bildungsgut [...]".

186 **Maugham, William Somerset,** Schriftsteller (1874-1965). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 5. IX. 1962. Gr.-8°. 1 Seite. Hotelbriefpapier "Hotel Vier Jahreszeiten". 220.-

An Herbert Hohenemser: "[...] Thank you for sending me the really beautiful book on Munich. I am delighted to have it and it will give me great pleasure [...]" - Hohememser hatte 1958 "München als Kunst- und Kulturstadt " veröffentlicht. Am 10. August 1962 fand die Uraufführung des Filmes "Julia, Du bist zauberhaft" von Alfred Weidenmann nach dem Roman "Theater" von William Somerset Maugham in München statt.

187 **Mauthner, Fritz,** Philosoph (1849-1923). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 9. V. 1889. 8°. 1 Seite. 100.-

An einen Freund, dem er mitteilt, dass er nach Wien fahre und "Pegasus und Brief" ihn dort treffe. Dankt für das Telegramm an seine Mutter.

188 **May, Klara (geb. Beibler, verw. Plöhn),** Gattin und Testamentsvollstreckerin Karl Mays (1864-1944). Eigenh. Postkarte mit U. "Klara May". Radebeul, 4. III. 1932. 1 Seite. Mit Adresse. 180.-

An den Kriminologen Erich Wulffen in Dresden: "[...] Endlich daheim, aber noch lange nicht gesund, will ich doch allen meinen lieben Freunden danken für alle Anteilnahme. Ich hoffe, sobald ich nur kann alle zu mir zu bitten. Ich fange an die Berge von Briefen durchzusehn, die sich in den Monaten anhäuften und finde auch eine liebe Karte [...]" - Wulffen hatte die Mays 1909 bei Gericht getroffen. Einige Jahre später bat ihn Klara Max, ein juristisch-biografisches Gesamtwerk über das Leben und Wirken Karl Mays zu verfassen. Die von Erich Wulffen im Jahr 1928 fertiggestellte Biografie mit dem Titel "Karl Mays Inferno" wurde allerdings in der Nacht des 31. Dezember 1931 von Klara May verbrannt. Eine Abschrift hat sich erhalten.

189 **Mayröcker, Friederike,** Schriftstellerin (1924-2021). Eigenh. Albumblatt mit Widmung und U. Wien, 25. I. 1977. (29,5 x 21 cm). 1 Seite. 100.-

An einen Autographensammler. Auf der Blatt ist ein Zeitungsausschnitt anlässlich der kurz zuvor geschehenen Verleihung des Georg-Trakl-Preises 1977 an Mayröcker aufgeklebt. Beiliegend ein masch. Umschlag.

190 **Meckel, Christoph,** Schriftsteller und Graphiker (1935-2020). Eigenh. Brief mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. und kleiner Bleistiftskizze. Berlin, 14. II. und 14. III. 1967. Fol. Zus. 2 Seiten. Gelocht. 150.-

I. " [...] Ich kann Ihnen aber nichts schicken, da meine Lyrik im Frühjahr erscheint und was ich an Prosa habe, noch in Arbeit ist oder noch liegen muss. Das ist eigentlich schade, aber da ist wohl nichts zu machen [...]". - II. "Mir wäre lieb, wenn Sie in Ihre Anthologie diese Erzählung aufnehmen wollten (die Rechte liegen bei mir). Sie ist nur als Privatdruck publiziert, nahezu vergriffen und fast unbekannt (wegen der kleinen Auflage). Ich möchte Sie bitten, mir das Exemplar zurückzuschicken, wenn Sie sie verwendet haben (es ist mein letztes Belegexemplar) [...]".

Gabriele Wohmann

191 **Meister, Ernst,** Schriftsteller (1911-1979). Eigenh. Manuskript mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 6 Seiten auf 4 Blättern. Kugelschreiber und schwarzer Filzstift. 220.-

Essay über einen Text von Gabriele Wohmann (1932-2015), mit der Meister seit 1967 befreundet war, bis die Freundschaft 1970 im Streit um das Buch "Ernste Absicht" auseinanderging. - Schwer lesbar. - Sehr selten.

192 **Mendelssohn, Peter de,** Schriftsteller (1908-1982). Eigenh. Manuskript mit Namenszug am Kopf. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 220.-

Seite 42 aus einem Manuskript über die Verlage Springer und Ullstein in Berlin und Springers Neubauten. Höchstwahrscheinlich im Zusammenhang mit seinem Buch "Zeitungsstadt Berlin. Menschen und Mächte in der Geschichte der deutschen Presse" (1959; 2. Aufl. 1982).

193 **Merimée, Prosper,** Schriftsteller (1803-1870). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1867). 8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. 500.-

Wahrscheinlich an Ernest Legouvé, der Mérimées Theaterstück "Les Deux Héritages" bearbeitete: "J'étais pour mes péchés rapporteur de la commission des serinettes [...] Il m'a fallu piocher le bulletin des lois et autres recueils amusants, mais enfin me voici libéré. Je trouve que vous avez donné à Miss Julie un trop grand caractère. La fin ne répond pas au commencement, et la métamorphose est trop subite. Je voudrais pour la justifier que vous eussiez mis quelques préparations dans les premières scènes. Il me semble que vous avez voulu donner à votre prima donna, des motifs qui la fissent valoir et qui montrassent la flexibilité de son talent. Peut-être ce changement de caractère est-il une bonne chose pour la scène; au point de vue du naturel, je l'admets difficilement. Je n'ai vu Miss J. que comme une petite perronnelle toujours disposée à faire ce qui lui parait le moins attendu de sa part, prête à épouser le colonel parce qu'elle trouve la chose extraordinaire,

mais bien décidée a le faire cocu après les six mois de ménage. Au reste je ne puis pas bien juger cela, parce que lorsque j'ai fait ces scènes, je pensais à des gens de ma connaissance que j'ai toujours en vue. Je vais partir pour l'Angleterre [...]" - "Mérimée s'exprime une dernière fois au Sénat à l'occasion de la discussion de la loi relative aux instruments de musique mécaniques, désignée familièrement comme la loi des serinettes. Cette loi stipule que la fabrication et la vente des instruments servant à produire mécaniquement des airs de musique du domaine privé ne constituent pas le fait de contrefaçon musicale.".

194 **Michaelis, Karin,** Schriftstellerin (1872-1950). Eigenh. Billett mit U. Ohne Ort, März 1932. Qu.12°. 1 Seite. 77.-

"So froh war ich über Ihre Spende und grüsst herzlich dankend Karin Michaelis | März 1932". - Die dänische Schriftstellerin veröffentlichte 1910 ihr Buch "Das gefährliche Alter". Damit gelang ihr eine für ihre Zeit so emotionale und ehrliche Auseinandersetzung über die "zügellosen Gelüste einer Vierzigjährigen" (BZ am Mittag, 1910), daß ein Sturm der Entrüstung losbrach. Sie trat gegen Hitler und Mussolini auf; ihre Bücher wurden in Deutschland und Italien verboten. 1934 nahm sie in der Nähe von Svendborg Helene Weigel und Bertolt Brecht auf; 1940 floh sie nach Amerika.

195 **Miller, Arthur,** Schriftsteller (1915-2005). Montierter Porträtdruck mit eigenh. U. auf dem Untersatzkarton. Ohne Ort und Jahr. 14,5 x 10 cm. 60.-

Henry Miller und Tutzing

196 **Miller, Henry,** Schriftsteller (1891-1980). Eigenh. Brief mit U. Big Sur, California, 29. XII. 1957. Fol. 1 Seite. Aerogrammbrief auf bläulichem Papier. 380.-

An Gunhild Kunz, die gemeinsam mit ihrem Mann die literarische Agentur "Ruhr-story" in den 1950er bzw. 1960er Jahren führte: "[...] What a surprise! Unfortunately I have given the few available short texts for German translation to my translator Kurt Wagenseil who hopes to place them for me. You could write him and ask to see them if he is unable to do anything with them. His address is - Heinrich Voglstrasse 6. Tutzing-am-Starnbergersee. He works for the Kindler Verlag and for Rowohlt, a good friend. Thank you for thinking of me - and good wishes to you und ihrer Mann! I have forgotten nearly all the German I once knew [...]" - Kurt Wagenseil (1904-1988) verhalf Miller durch seine Übersetzungen zum Erfolg in Deutschland. - Durchschlag des Gegenbriefs liegt bei.

197 **Muschg, Walter,** Literaturhistoriker und Essayist (1898-1965). Eigenh. Postkarte mit U. Basel, 13. XII. 1947. Qu.-8°. 1 Seite. Mit Adresse. 66.-

An Richard Menzel in Wädenswil mit Dank für die Übersendung eines Vortrags.

198 **Nadolny, Sten,** Schriftsteller (geb. 1942). 4 masch. Briefe mit eigenh. U. Berlin und München, 17. I. 1989 bis 27. XI. 1994. Fol. Zus. 4 Seiten. 300.-

I. "[...] ohne lange Vorrede beantworte ich gleich Ihre Fragen: [...] humanistisches Gymnasium, Abitur, Studium der Neueren und mittelalterlichen Geschichte sowie Politologie. Zwei Staatsexamen (f. d. Lehrfach), Promotion [...] Sonst hätte ich keine besonderen Informationen, die ich gern berücksichtigt sähe - außer: daß ich der Sohn von Isabella Nadolny und Burkhard Nadolny (+) bin, beide Schriftsteller, wie Sie sicherlich wissen [...]" - II. "[...] Ich war bis vor wenigen Tagen in den USA und kann daher erst heute antworten. Im Moment finde ich Ihren Artikel im Handbuch der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur nicht, aber ich glaube mich zu erinnnern, daß mein Roman 'Selim oder die Gabe der Rede' schon darin erwähnt bzw. behandelt worden ist. Das Bändchen 'Das Erzählen und die großen Absichten' sicherlich noch nicht, aber das ist ja auch keine Literatur, sondern nur die Abschrift einer Poetik-Vorlesung. Zur Sicherheit schicke ich Ihnen hier die beiden Bände. Glücklicherweise ist der 'Selim' (1990 Erstausg.) inzwischen auch als Taschenbuch erschienen - das macht die Büchersendung handlicher. Daß heißt aber nicht, daß Sie in Ihrer Aktualisierung des Handbuchs für dtv irgendwas 'sollen' [...]" - III. "[...] Ich freue mich an dem so aufmerksamen Artikel, finde aber einige Fehler in der Vita. Möglicherweise aktualisieren Sie irgendwann einmal wieder, dann könnten folgende Korrekturen berücksichtigt werden: 1. Meine Kindheit verlebte ich nicht in Übersee. Der Ort kommt lediglich in der Netzkarte vor. Meinen Heimatort habe ich in biographischen Angaben nie genannt und tue es auch weiterhin nicht - er liegt 'am Chiemsee'. | 2. Meine Dissertation handelt nicht von Abrüstungsverhandlungen in der Weimarer Republik (Abrüstungsverhandlungen sind halt mal international) sondern von 'Abrüstungsdiplomatie 1932/33' [...] 3. Einen 'Preis der Förderaktion für zeitgenösische Autoren' habe ich nie bekommen, auch nicht 1984 [...]" - IV. "[...] Vor allem herzlichen Dank für Ihre Kritik in der ndl, sie hat meine Stimmung tatsächlich sehr gehoben, nachdem ich durch eine ausgesprochen miese Abfertigung in der 'Wochenpost' (mit einem verfälschten Intereview noch dazu, was wirklich ein Novum ist!) verärgert war. Es scheint so, als ob ziemlich viele Leute sich beeilen, mir endlich eine Backpfeife zu verabreichen, egal ob zu Recht oder nicht (wobei solche Backpfeifen ohnehin so gut wie nie von Argumenten begleitet sind). Also, dank für Einfühlungen und - wenn man dafür überhaupt jemandem danken kann - für Verstand [...]" - Beilage. - LDG 912-14.

199 **Neuss, Wolfgang,** Kabarettist und Schauspieler (1923-1989). 2 masch. Albumblättchen mit eigenh. U. Berlin, August 1980. 7 x 11 cm. Zus. 2 Seiten. Umschlag. 50.-

200 **Neutsch, Erik,** Schriftsteller (1931-2013). Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, (1974). 10 x 15 cm. 1 Seite. 35.-

Verleihung des Kunstpreises des FDGB im Jahr 1974, Überreichung der Urkunde.

201 **Noll, Ingrid,** Schriftstellerin (geb. 1935). Karte mit eigenh. Widmung (6 Zeilen) und U. sowie Umrahmung und mont. Farblithographie. Weinheim, 2001. 10,5 x 15 cm. 50.-

Hübsch.

202 **Nossack, Hans Erich,** Schriftsteller (1901-1977). Eigenh. Albumblatt (3 Zeilen) mit Widmung und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Darmstadt, 3. XII. 1962. Fol. Zus. 2 Seiten. Absenderstempel. 240.-

"Ich steh auf Wache hier und weiß nicht, wo der echte Feind ist, und ich weiß nicht, wann der echte Freund kommt, um mich abzulösen [...]" - Begleitbrief: "[...] da ich zu den wenigen gehöre, die sich noch der deutschen Handschrift bedienen [...] füge ich nochein paar Sätze mit der Schreibmachine bei [...] Wir Autoren hier leiden nämlich dauernd unter Sinnlosigkeit unseres Schreibens [...]".

203 **Ossowski, Leonie (eigentl. Jolanthe von Brandenstein),** Schriftstellerin (1925-2019). Eigenh. Gedichtmanuskript (9 Zeilen) mit U. Berlin, April 1997. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80.-

"Bis Du mich anschaust, habe ich | Haus gebaut. | Bis Du mich berührst, habe ich das Meer | ausgetrunken. | Bis Du mich küßt, habe ich meinen Vater | erschlagen. | Bist Du mich liebst, werde ich gestorben sein [...]". - Aus "Wilhelm Meisters Abschied", erschienen 1982. - Beiliegend eine signierte Porträtfotografie.

204 **Perthes, Justus,** Verleger (1749-1816). Eigenh. Brief mit U. Gotha, 12. IX. 1801. 8°. 1 Seite. 220.-

"Ich sende Ew. Wohlbeboren hierbey den 3ten Theil von Gumal und Lina [von Kaspar Friedrich Lossius] und bitte sehr um Vergebung, daß es nicht früher geschehen ist [...]" - Links unten Eckabschnitt ohne Textverlust.

205 **Pinter, Harold,** Schriftsteller und Regisseur (1930-2008). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. 132.-

"This is a specimen of my handwriting. With best wishes. Harold Pinter." - Knickfalte; Oberrand unregelmäßig beschnitten. - Selten.

206 **Piontek, Heinz,** Schriftsteller (1925-2003). Eigenh. Gedichtmanuskript (34 Zeilen) mit U. Ohne Ort, Ohne Jahr. Fol. 1 Seite. 120.-

"Zeit (Fragment) | Auf einer Treppe sitzen, wenn der aprilne Atlas | den Himmel verschönt, | durch eine Schwingtür sich treiben lassen, | gelockert und dem Gespräch der Gitarren entgegen, | das Fenster öffnen | oder auch Tabak mischenm Virginia und Mazedonien - | du tust es nicht für dich ..." - Gelocht.

"Einen Mann aus den Wörtern pellen"

207 **Plessen, Elisabeth,** Schriftstellerin (geb. 1944). Eigenh. Albumblatt mit U. Berlin, 21. XII. 1993. Qu.-8°. 1 Seite. 88.-

"[...] Einen Mann aus den Wörtern pellen wie ein Ei aus der Schale; ihn freilegen. Kohlhaas zum Beispiel (Kohlhaas' Kindheit) | Ich grüsse Sie [...]".

208 **Pressler, Mirjam,** Schriftstellerin (1940-2019). Manuskriptseite, dazu eine eigenh. Ansichtskarte mit U. und ein Prospekt mit eigenh. U. Landshut, 6. XI. 2008. Fol. und 4°. In adressiertem Umschlag. 60.-

"Nathans Kinder. Was sollte ich tun? Irgendjemand musste mir sagen, was ich tun sollte, irgendjemand müsste mir den Weg aus diesem Wirrwarr der Gefühle und Gedanken zeigen. Ich faltete die Hände, um noch ein Vaterunser zu beten, und da kam mir der rettende Gedanke! Der Patriarch! [...]". - Begleitbrief an einen Sammler: "[...] von 'Kratzer im Lack' habe ich nichts mehr, deshalb schicke ich Ihnen eine Seite aus einem Manuskript, das nächstes Jahr erscheinen wird [...]". - 2009 erschien "Nathan und seine Kinder. Roman für Kinder" (Weinheim, Beltz & Gelberg, Weinheim).

209 **Puzo, Mario,** Schriftsteller (1920-1999). Farbige Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 18 x 13 cm. 150.-

Weltweit bekannt wurde Mario Puzo durch seinen Roman "Der Pate" (engl. "The Godfather") von 1969, ein Mafia-Familienepos, das den Aufstieg einer italienischen Mafiafamilie über eine Generation zeigt, und den gleichnamigen Film von Francis Ford Coppola. Für die Drehbücher erhielt er, zusammen mit Coppola, je einen Oscar in der Kategorie bestes adaptiertes Drehbuch.

210 **Reich-Ranicki, Marcel,** Literaturkritiker (1920-2013). Masch. Brief mit eigenh. U. Frankfurt am Main, 10. IV. 1992. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 70.-

Anlässlich der Übersendung von signierten Heften mit Reden zu seinem 70. Geburtstag. - Beiliegend ein eigenh. signierter Sonderdruck "Das Herz - der Joker der deutschen Dichtung".

211 **Reinig, Christa,** Schriftstellerin (1926- 2008). Eigenh. Brief und Albumblatt, jeweils mit U. München, 10. III. 1980. 8°. 2 Seiten. Mit Umschlag. 100.-

An eine Autographensammlerin: "... Ich habe nur einige wenige Fotos von mir, die Freunde bei Gelegenheit gemacht haben, und die kann ich leider nicht hergeben. Vielleicht treffen wir uns mal bei Gelegenheit und dann fotografierst Du mich? ... Mit herzlichen Grüßen ...".

212 **Reisiger, Hans,** Schriftsteller (1884-1968). 4 eigenh. Briefe mit U. München und Garmisch-Partenkirchen, 3. II. bis 25. XI. 1959. Verschied. Formate. Zus. ca. 6 Seiten. 240.-

Über eine Gedichtanthologie von Guenthers und dessen Übersetzungen sowie seinen 75. Geburtstag und die Arbeit für "Readers Digest". Erwähnt Katia und Erika Mann: "[...] Nie wieder Schriftsteller, bei der nächste Inkarnation! Was ist z. B. das Malen und Musizieren lustig dagegen [...]" - Dazu 2 Gegenbriefe in Durchschlag.

213 **Richter, Hans Werner,** Schriftsteller (1908-1993). Eigenh. Brief und masch. Brief, jeweils mit eigenh. U. München, Ohne Jahr (1958). 4°. Zusammen 2 Seiten. 180.-

An Hans Dollinger, Redakteur der Zeitschrift "Die Kultur": "... Sie wollen wissen, woran ich zur Zeit schreibe? Der Roman heißt: 'Linus Flech oder der Verlust der Würde', ein satirischer Roman. Der Hauptheld ist ein junger Hochstapler. Der Roman spielt in der Nachkriegszeit und zwar in dem 'geistigen Raum der Nation', falls es so etwas überhaupt noch gibt. Für die Zukunft habe ich viele Pläne. Ob sie je verwirklicht werden, weiß ich nicht. Deshalb hat es auch keinen Zweck darüber zu sprechen. 'Linus Fleck oder der Verlust der Würde' erscheint im Herbst diesen Jahres bei Curt Desch. [...]" - II.: Hier sind die fünf Seiten. Wahrscheinlich werde ich in den Fahnen noch ein paar Überarbeitungen anbringen. Wir werden sehen. Vorerst lassen Sie es so setzen. Ich bin in den nächsten zwei Monaten entweder hier in München oder in Warthaweil am Ammersee zu ereichen. Lassen Sie von sich hören. [...]". - Gelocht.

214 **Rilke, Rainer Maria,** Schriftsteller (1875-1926). Zwei Prager Geschichten. Stuttgart, A. Bonz, 1899. 8° (17 x 11,5 cm). 3 (statt 4) Bl., 165 S., 1 Bl. Anzeigen. OHpgt. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt; vorne und unten unbeschnitten (etw. bestoßen und beschabt). 120.-

Erste Ausgabe. - Ritzer E 24. Mises 9. - Die von Bonz gedruckte Auflage von 1000 Exemplaren konnte nur teilweise abgesetzt werden, so daß den Insel-Verlag 1909 den Lagerrest übernahm und in Halbpergament mit Buntpapierbezug eleganter binden ließ. - Ohne Vortitel und das fliegende Vorsatzblatt.

"Alle meine Gedanken"

215 **Rilke, Rainer Maria,** Schriftsteller (1875-1926). Eigenh. Telegrammentwurf mit U. "R." (Bleistift). Ohne Ort und Jahr [Sierre, ca. 20. oder 21. VI. 1926]. Qu.-8° (11 x 16 cm). 1 Seite. Karopapier. 950.-

Telegrammentwurf an seine Mäzenin mit deren Adresse "Principessa Marie Thurn-Taxis | Duino par Monfalcone": "Tutti i miei pensieri vanno trovarvi a Duino. Risposte vi rigiunge per lettera partendo oggi [...]" - Aus Rilkes Todesjahr. Rilke sah die Fürstin am darauffolgenden 20. bis 27. Juli in Bad Ragaz; es sollte ihr letzes Zusammentreffen sein.

216 **Ringelnatz, Joachim,** Schriftsteller und Maler (1883-1934). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 8. XI. 1933. Fol. 1 Seite. Absenderstempel. 300.-

An den Verleger Fritz Heyder (1882-1941) in Berlin-Zehlendorf: "[...] Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen [...] für das Honorarchen und für die Belegexemplare. Der Kalender ['Kunst und Leben'] ist wieder sehr schön, und ich wünsche allen weiteren ein gleiches Gesicht. Im Laufe der Zeit werde ich Ihnen wieder eine neue Auswahl von Gedichten von mir zur Entscheidung senden [...]" - Heyders erfolgreicher Kalender enthielt auf dem Wochenblatt jeweils ein Gedicht.

217 **Rinser, Luise,** Schriftstellerin (1911-2002). Eigenh. Brief mit U. Rom, 28. X. 1962. Fol. 2 Seiten. Dünnes Papier. 150.-

An einen Leser in Johannesburg: "[...] Österreicher zumal sind doch so sehr Europäer, dass sie ausserhalb Europas heimwehkrank sein müssen. Aber vielleicht sind sie doch auch recht gerne da unten [...] Ich habe lange Jahre gegeigt (war Schülerin des Konzertmeister der Münchner Oper), mein l[ieber] Mann [...] war Meister Schüler von Hindemith [...] mein 2. Mann (ich bin leider geschieden) war Carl Orff. Sie sehen, ich bin mitten in der Musik aufgewachsen, und wenn mein 2. Sohn wird nun Regisseur am Theater in Zürich [...]".

218 **Rinser, Luise,** Schriftstellerin (1911-2002). Porträtpostkarte mit eigenh. Widmung und U. auf der Rückseite sowie eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Juni 1981. 14,5 x 10,5 cm. 2 Seiten. 50.-

219 **Roda Roda (d. i. Sandor Friedrich Rosenfeld),** Schriftsteller (1872-1945). Eigenh. Albumblatt mit U. "Roda Roda". Ohne Ort, 22. XI. 1905. 9 x 11,5 cm. 1 Seite. Karton. 100.-

"Wieder die Wahrheit kann man wohl recht behalten, aber nicht recht haben [...] Fräulein Amelie Nachod zur freundlichen Erinnerung.".

220 **Rosendorfer, Herbert,** Schriftsteller und Jurist (1934-2012). Eigenh. Manuskript mit Widmung und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Taufkirchen, 28. XI. 1988. Fol. Zus. 2 Seiten.Manuskript gelocht. Umschlag. 200.-

"Cafe Meineid. V. Folge." Blatt aus dem Drehbuchentwurf mit Regieanweisungen in roter Tinte. Regie führte Franz-Xaver Bogner, die Hauptrolle spielte Erich Hallhuber. In der Liste der Drehbuchautoren taucht Rosendorfer nicht mehr auf, aber zu den ersten Folgen existieren Manuskripte im Nachlass der Monacensia.

221 **Roth, Eugen,** Schriftsteller (1895-1976). Eigenh. Briefgedicht mit U. Ohne Ort und Jahr [München, 1. XI. 1937]. 4° (22 x 17 cm). 1 Seite. Auf blauen Karton aufgezogen. 180.-

Für den Kunsthistoriker und Leiter der Münchner Graphischen Sammlung, Otto Weigmann (1873-1940), zu dessen Versetzung in den Ruhestand: "[...] Wenige Leute wissen besser [...] Wie Sie jeden gut beraten | Wie Sie alle uns belehrten | Wie Sie Münchens Schätze mehrten | Wie Sie, was man schon besass | Zeigten, dass mans nicht vergass [...]" - Aus dem Nachlass Weigmanns.

222 **Roth, Friederike,** Schriftstellerin (geb. 1948). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8° (22 x 15 cm). 1 Seite. Doppelblatt. 80.-

An Dr. Best: "[...] Über Ihre Zeilen habe ich mich sehr gefreut. Ein positives Echo tut manchmal - besonders in Krisenstimmungen - doch sehr gut [...]".

Selbstporträts

223 **Rühmkorf, Peter,** Schriftsteller (1929-2008). Eigenh. Albumblatt mit Selbstkarikatur und U. Ohne Ort, Ohne Jahr. Fol. 1 Seite. - Im Halbprofil. 180.-

224 **Rühmkorf, Peter,** Schriftsteller (1929-2008). Eigenh. Albumblatt mit Selbstkarikatur, Widmung und U. Hamburg, 18. II. 1980. Fol. 1 Seite. 200.-

Im Halbprofil: "Mit freundlichen Grüßen [...]".

225 **Sacher-Masoch, Leopold von,** Schriftsteller (1836-1895). Eigenh. Brief mit U. "Sacher Masoch". Ecsed bei Hatvan, Ungarn, 17. IX. 1880. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Karopapier. 150.-

An Rudolf Gottschall (1823-1909) als Redakteur der bei Brockhaus erscheinenden Zeitschrift "Unsere Zeit". Bietet "eine Serie von 5 Artikeln unter dem Titel 'Ungarische Studien' für Ihre Revue [...]" an.

226 **Sacher-Masoch, Leopold von,** Schriftsteller (1836-1895). Eigenh. Brief mit U. "Sacher Masoch". Budapest, 12. X. 1880. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 200.-

An Rudolf Gottschall (1823-1909) als Redakteur der bei Brockhaus erscheinenden Zeitschrift "Unsere Zeit". Bietet "die beiliegende Historiette aus der Zopfzeit", "Der neue Midas", an, "da ich zu hoffen wage daß dieselbe durch ihren originellen fesselnden Stoff sowohl als die Art der Erzählung Ihr Interesse erregen und Ihren Beifall finden wird [...] Die Episode, welche das deutsche Gefühl verletzen dürfte, beruht auf [...] bekannten Thatsachen und wird [...] durch die Schlußpointe in das richtige Licht gesetzt [...]".

227 **Sacher-Masoch, Leopold von,** Schriftsteller (1836-1895). Eigenh. Brief mit U. "Dr. von Sacher Masoch". Leipzig, 27. III. 1885. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Briefkopf "Auf der Höhe". 150.-

An Rudolf Gottschall (1823-1909) als Redakteur der bei Brockhaus erscheinenden Zeitschrift "Unsere Zeit". Übersendet eine Novelle seines Freundes Reinhart von Seydlitz-Kurzbach (1850-1897): "[...] Ich nehme mir die Freiheit der Novelle meines Freundes Baron Seydlitz einige empfehlende Worte beizufügen und Sie zu bitten dasselbe einer Durchsicht zu würdigen [...]".

Der Durchbruch

228 **Sachs, Nelly,** Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1891-1970). Eigenh. Briefkarte mit U. Stockholm, 5. I. 1967. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. Gelocht. 350.-

An den Journalisten und Schriftsteller Hans Eberhard Friedrich (1907-1980): "[...] Ihr lieber Brief mit der Beilage hat mich tief ergriffen und ich danke Ihnen von Herzen dafür. Ja Sie haben Recht 'Und niemand weiß weiter' [1957] war wirklich der Durchbruch und daß die Anregung an den wagemutigen [Hamburger Verlag] Ellermann von Ihnen kam, freut mich doppelt. Nun frage ich ob Sie den Sonderdruck 'Die Suchende' schon bekommen haben, sonst sende ich von meinen eigenen Exemplaren [...]" - Friedrich war 1965-67 Feuilletonchef der "Welt".

229 **Schaumann, Ruth,** Schriftsteller (1899-1975). Typoskript mit eigenh. U. Ohne Ort, 26. II. 1959. Qu.-8°. 1 Seite. 100.-

"Unterzeichnete hat, (was sie sonst nirgendswo verrät bis 'es' fertig ist...) justament, also zufällig mit Ihrer Anfrage zusammentreffend, unter der Fülfeder (nicht Gänsefeder) einen Roman unter dem Titel I.H.S., in dem die mich bis zu meinem eigenen Tod schwer peinigende Judenverfolgung ins Leben zurückkommt [...]". - Gelocht.

"Ein Dichter, aber ein grober Mann"

230 **Scheffel, Josef Viktor von,** Schriftsteller (1826-1886). Eigenh. Albumblatt mit U. "J. Viktor von Scheffel". Karlsruhe, 14. I. 1884. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Gedrucktes Wappen in Rot. 350.-

"Gedenkspruch || Kaum ist der Arm von Sturzes Leid, | Von Schmerz und haltender Binde befreit | Muss ich schon wieder am Schreibtisch sizzen | Und Handschriftenproben für Sammlungen krizzen, | Denn wollt ich's weigern, gleich hiesse es dann: | Ein Dichter, - aber ein grober Mann!" - Scheffel war nicht der einzige Zeitgenosse, der über die Anforderungen der Autographensammler klagte.

231 **Schlaf, Johannes,** Schriftsteller (1862-1941). Eigenh. Brief mit U. Weimar, 19. XI. 1908. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 120.-

An den Schriftsteller und Nobelpreisträger Rudolf Eucken (1846-1926): "[...] Ich habe eben in Erfahrung gebracht, dass ihnen inzwischen der Nobelpreis nun wirklich zuerteilt wurde, und ich beeile mich mit großer und herzlicher Freude und Genugtuung meinen neulichen damals noch etwas verfrühten Glückswunsch heute zu erneuern! Das ist ein Ereignis, das in jeder Hinsicht die schönsten und fruchtbarsten Folgen haben muss! Es wird - wie die Welt nun einmal ist, die immer wieder gerade auch solcher mehr äusserlichen Anlässe bedarf, um Ihre grossen und erhabenen Ziele zu erreichen, sicherlich auch dazu beitragen, dass Ihre Werke und Ihr Name auch bei uns in Deutschland zu seinem ganzen und weittragensten Siege gelangt [...]" - Eucken erhielt am 14. November 1908 den Literaturnobelpreis.

Altdeutsche Poesie

232 **Schlegel, Friedrich von,** Schriftsteller (1772-1829). Eigenh. Brief mit U. "Friedrich Schlegel". Wien, 25. XI. 1810. 8° (14,5 x 10 cm). 4 Seiten. Doppelblatt. 1.980.-

Sehr inhaltsreicher Brief an den Altertumsforscher Johann Gustav Gottlieb Büsching (1783-1829) in Berlin über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit: "[...] ich muß wegen meiner so lange verspäteten Antwort sehr auf Ihre Nachsicht rechnen. Denn selbst die Kränklichkeit die mir fast den ganzen Sommer geraubt, entschuldigt mich in meinen eigenen Augen nicht ganz. Ich hoffe, unser vortrefflicher Wolf hat Ihnen wenigstens gesagt, welch lebhaften Antheil ich an allen Ihren würdigen litter[arischen] Unternehmungen nehme. Von dem Pantheon habe ich viel Gutes gehört und die Einladung dazu konnte mir nicht anders als sehr angenehm seyn. Auch dieß hat meine Antwort noch mehr verzögert, daß ich immer hoffte etwas dafür schicken und auf diese Weise meine Schuld wieder gut machen zu können. Jene Kränklichkeit ist die einzige Ursache, daß ich in allen Arbeiten so zurückgekommen und kaum das Nothdringendste des Augenblicks habe beisteuern können. Daß ich selbst den literar[ischen] Theil des österr[eichischen] Beobachters redigire, würde wenn ich sonst ganz gesund und heiter gestimmt wäre, kein Hinderniß sein, denn manches Ausführlichere und mehr bloß für den literar[ischen] Theil der Leser Bestimmte würde vielleicht besser in Ihre Zeitschrift passen als in diese Zeitung, die für das größere und gemischte Publikum bestimmt ist. Hätten Sie nur veranlaßt daß ich das Pantheon zu sehen bekommen hätte, so würde ich das meinige gewiß beigetragen haben, es hier bekannt zu machen! Sie glauben nicht, wie spät man solche Sache ohne besondere Veranstaltung hier erhält. Doch würde, was ich Ihnen anzubieten hätte, viell[eicht] besser für das Altdeutsche Museum passen; z.B. einiges über provençalische Sylbenmaße mit Rücksicht auf altdeutsche Poesie. Wir könnten in dieser Hinsicht vielleicht eine Art von Tausch treffen, wenn Sie mir dagegen etwas für den österr[eichischen] Beobachter geben wollten. Ich wünschte grade in Berlin einen fortgehenden Correspondenten dafür zu haben, für alles merkwürdige Literarische was dort geschieht u. erscheint, besonders aber für altdeutsche

Literatur; denn das letzte würde mir in jeder Rücksicht das wichtigste sein. Wenn Sie sich dazu entschließen könnten, so geht meine Bitte wie sich versteht, zugleich an H. von Hagen. Auch Wolf bitte ich nebst den herzlichsten Grüßen an sein gütiges Versprechen für unseren Beobachter zu erinnern. Hat er selbst nicht Zeit, so könnte er doch einen oder den andern von den Seinigen aufmuntern, dies löbliche Werk statt seiner zu erfüllen. Ich wünschte aus vielen Ursachen, grade jetzt eine lebhafte literarische Mittheilung zwischen Berlin und Wien zu unterhalten und zu veranlassen. Wenn Sie Ihr zweites Sendschreiben über den Titurell mit einem Andenken an mich begleitet haben, so kann mir dies nicht anders als sehr schmeichelhaft seyn. Möchte ich nur erst freie Muße genug gewinnen, um durch thätige Beförderung altdeutscher Poesie und Literatur eine Auszeichnung dieser Art zu verdienen! Meine Wünsche sind ganz auf dieses Ziel gerichtet, und nur die Zeit betrachte ich ganz als die meinige, die ich der Poesie u. zwar der deutschen widmen kann. Docens Bruchstück des Titurell ist höchst merkwürdig; und seine Art der Behandlung desselben gefällt mir über den Ausdruck wohl, er deutet mich wahrhaft classisch. - F[ouqué]'s Sigurd ist mir von aller neuen Poesie seit der Genoveva [von Ludwig Tieck] das liebste und erfreulichste, auch meine eigne poetische Stimme in der Wüste nicht ausgenommen. Daß auf den Jahrmärkten von derselben keine Erwähnung geschieht, ist leider aus einem sehr allgemeinen und nicht eben ehrenvollen Grunde begreiflich. Und eben weil es ein Grund dieser Art ist, würde es mich freuen, wenn einer aus Ihrem Kreise einmal ein Wort darüber sagte. Was polit[isch] anstößig sein könnte, läßt sich ja leicht umgehen. Von Collin und Hammer [-Purgstall] dürfen Sie vieler Geschäfte halber für das Panth[eon] nichts erwarten, Stoll ist in Paris; an Frischen habe ich Ihren Auftrag bestellt, doch kenne ich diesen nur wenig [...]" - Die erwähnten Zeitschriften sind "Pantheon, eine Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst", hrsg. von Büsching und Karl Ludwig Kannegiesser (1781-1864), 3 Bde. (1810) und "Museum für altdeutsche Literatur und Kunst", hrsg. von Büsching, Friedrich Heinrich von der Hagen (1780-1856), Bernhard Joseph Docen (1782-1828) und Bernhard Hundeshagen (1784-1858), 2 Bde. (1809-11); der "Oesterreichische Beobachter" erschien vom 2. März 1810 bis in Jahr 1848. - Die erwähnten Personen sind Friedrich August Wolf (1759-1824), Heinrich Joseph von Collin (1771-1811) und Joseph von Hammer (-Purgstall; 1774-1856), die Bücher B. J. Docen, "Erstes Sendschreiben über den Titurel: enthaltend die Fragmente einer vor-Eschenbachischen Bearbeitung des Titurel" (1810; die geplante Fortsetzung Büschings erschien nicht), F. H. de La Motte-Fouqué, "Sigurd, der Schlangentöter" (1808) und L. Tieck " Leben und Tod der heiligen Genoveva" (1800). - Stark gekürzter Druck in Auszügen: F. Schlegel, Kritische Ausgabe, Bd. 27 (2025), Nr. 361, Seite 433 (nach einem Auktionskatalog). - Schlegel wurde wegen seiner konservativen Haltung von den Organen der jüngeren Romantiker totgeschwiegen. - Schön erhalten.

233 **Seghers, Anna,** Schriftstellerin (1900-1983). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 25. II. 1974. Fol. 1/2 Seite. 100.-

An Herrn Geyer bei Rücksendung einer Bescheinigung.

234 **Seifert, Jaroslav,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1901-1986). Gedichttyposkript (18 Zeilen) mit eigenh. U. (Prag, 16. IV. 1985, Poststempel). Fol. In adressiertem Umschlag mit Seiferts Absenderstempel. 150.-

Freie Übersetzung der ersten drei Strophen von Seiferts Gedicht "Morový sloup".

235 **Shaw, George Bernard,** Schriftsteller und Nobelpreisträger (1856-1950). Eigenh. Postkarte mit U. "GBS". Ayot St. Lawrence, 21 III. 1925 (Poststempel). 1 Seite. - Bildseite beschabt und unkenntlich. 450.-

An Mrs Matthew Lang in London: "Until Saterday the 28th my adress will be c/o Barry Jackson, 53 Wake Green Rd, Moseley, Birmingham. This, in case of emergency. I am going down there for the final rehearsals of Caesar [...]"- Shaws "Caesar and Cleopatra" wurde 1898 geschrieben. Am 13. April 1925 kam es erfolgreich am Broadway heraus und eröffnete das Guild Theatre (heute: August Wilson Theatre). 1925 erhielt Shaw den Nobelpreis.

236 **Spiel, Hilde,** Journalistin, Schriftstellerin und Übersetzerin (1911-1990). Masch. Brief mit eigenh. U. St. Wolfgang, 23. VIII. 1980. Kl.-4°. 1 Seite. Briefkopf. Mit Umschlag. 120.-

An einen Redakteur mit Dank für Bonbons und die Annahme einer Rezension, die allerdings von der Redaktion "arg zerzaust" worden sei.

237 **Stockhausen, Fanny,** Schriftstellerin (1846-1911). Eigenh. Brief mit U. Düsseldorf, 20. VIII. 1910. 8°. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. Adressierter Umschlag. 140.-

An Professor Ernst in Prag. "[...] Den Wunsch Ihres Fräulein Tochter mein Autogramm zu besitzen, erfülle ich gern, in der Hoffnung, dieser Wunsch möchte nicht nur einem allgemeinen Sammeleifer, sondern ein klein wenig dem sympathischen Interesse an meinen dichterischen Arbeiten entsprungen sein [...]".

238 **Struck, Karin,** Schriftstellerin (1947-2006). 3 Typoskripte (teilw. mit eigenh. Korrekturen) und U., 2 eigenh. signierte Plakate, eigenh. Begleitbrief mit U. sowie eigenh. beschriftete Fotokopie. München, 14. VI. 1996 (Brief). Verschied. Formate, meist Fol. Zus. ca. 12 Seiten. Mit Umschlag. 200.-

Interessantes Konvolut: I. "Entwurf auf eine Anfrage der 'Zeit'" über den idealen Verleger mit umfangreichen eigenh. Ergänzungen. - Gelocht. - II. "Aus ersten Entwürfen zu 'Die Starverkäuferin'", 3 Bl. - III. "Schreiben als 'Eisfest'. Karin Struck über Fritz Raddatz 'Männerängste in der Literatur, Frau oder Kunst'", 3 Bl. - IV. Verlagsplakert zu "Kindheitsende". - Gefaltet und knittrig. - V. Dass. zu "Zwei Frauen". - VI. Begleitbrief an einen Sammler und über das Sammeln. - VI. Interview aus "Weltbild" (1996).

239 **Suhrkamp, Peter,** Verleger (1891-1959). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 23. X. 1946. Fol. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf "Suhrkamp Verlag Berlin". 200.-

An Heinz Flügel, aus der Frühzeit des Suhrkamp-Verlages: "... Ich freue mich, Sie am 'Hochland' an der Arbeit zu wissen. In der Anlage sende ich Ihnen die ersten Neuerscheinungen meines Verlages, ich würde mich freuen, wenn diese für 'Hochland' einige Anregungen bieten würden ..." - Suhrkamp nennt Julius Overhoff, "Eine Familie aus Megara", Hans Reisiger, "Walt Whitman", Hans Z. Oelrichs "Das Gesetz". - "... Ich werde dafür Sorge tragen, dass Sie auch zukünftig Besprechungsexemplare erhalten. Ich würde mich freuen, wenn ich die Zeitschrift 'Hochland' laufend erhalten könnte, das sie möglicherweise hier in der Zone nicht recht sichtbar wird ...".

240 **Suhrkamp, Peter,** Verleger (1891-1959). Gedrucktes Beilageblatt mit eigenh. U. Frankfurt am Main, 2. VII. 1952. 8°. 1 Seite. 88.-

Gedruckt: "Damit ist einzig der Wunsch verbunden, daß Sie Gefallen daran finden und sich darüber freuen möchten; einer Bestätigung und eines Dankes bedarf es dann nicht. Die Halbpergamentausgabe der 'Zwei Idyllen' kommt nicht in den Handel. Freundliche Grüße in Verbundenheit mit dem Werk Hemann Hesses [...]" - Klammerspur.

241 **Thackeray, William Makepeace,** Schriftsteller (1811-1863). Eigenh. Brief mit U. London, 36 Onslow Square, 29. XII. (ca. 1860). 8°. 1 Seite. 400.-

"Sir | My engagements to lecture are so very numerous that I regret I can't hold out any prospect of my being able to come to Darlington for the next few months. Faithfully yours | W. M.Thackeray.".

242 **Timm, Uwe,** Schriftsteller (geb. 1940). Eigenh. Brief mit U. und Typoskript mit eigenh. Ergänzungen. Ohne Ort, (ca. 1989). Fol. 2 Seiten. 160.-

Auf dem Schreiben eines Lektors: "[...] entschuldigen Sie die Verspätung, bzw mein Schweigen! Ich hatte die Antwort schlicht hinter einem Berg von Arbeit verdrängt [...]". - Antwort und Ergänzung an einen Lektor, der Timms Vita aufgelistet hatte, mit eigenh. Korrrekturen von Uwe Timm, z.B. "Rennschwein Rudi Rüssel. Kinderbuch. Zürtich 1989", "Der Flieger, Kinofilm 1986" und "Der Lauschangriff, Hörspiel 1984". - Das Typoskript mit Timms Vita und Werkliste, ebenfalls mit eigenh. Ergänzungen wie "Bayerischer Filmpreis 1995" oder "1989 New York Stipendium". - 1 Blatt gelocht.

243 **Troller, Georg Stefan,** Schriftsteller und Dokumentarfilmer (geb. 1921). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. Paris, 11. XII. 1976 (Poststempel). 15 x 10,5 cm. 1 Seite, in adressiertem Umschlag. 100.-

"Für Ilse Helbig bestens ...".

244 **Unseld, Siegfried,** Verleger (1924-2002). Porträtfotografie (Digne Meller Marcovicz) mit eigenh. U. auf dem Untersatzblatt. Frankfurt am Main, ohne Jahr. 21 x 15 cm. 60.-

245 **Walser, Martin,** Schriftsteller (1927-2023). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. ohne Ort, 16. VIII. 1979. (10,5 x 14 cm). 100.-

An einen Autographensammler. Beiliegend ein eigenh. Umschlag.

"wenn sie wieder im Fontane-Archiv arbeiten"

246 **Wolf, Christa,** Schriftstellerin (1929-2011). Eigenh. Brief mit U. Vitte auf Hiddensee, 26. VII. 1975. 4°. 1 1/2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 198.-

An den Germanisten Hans Ester in Utrecht: "[...] Ihr Brief wurde mir erst jetzt hierher gebracht, wo ich Urlaub mache. Natürlich will ich Sie diesmal nun wirklich sehen, wenn sie wieder im Fontane-Archiv arbeiten. Auch das Interview ist schon möglich - nur, auch diesmal gibt es einen Haken: wir planen, eventuell im Herbst umzuziehen, und sind wahrscheinlich im Oktober im Ausland. Aber Sie sollten einfach anrufen, wenn sie da sind, und es ist gut möglich, daß diesmal alles klappt. Ich danke Ihnen auch für den Thomas-Mann-Artikel [...]".

Was tun, sprach Heuss

247 **Zuckmayer, Carl,** Schriftsteller (1896-1977). Masch. Brief mit eigenh. Nachschrift und U. "Z.". Chardonne, 27. II. 1952. Fol. 1 Seite. Gelocht. 198.-

An seine Sekretärin Hella Jacobowski über Reisepläne: "[...] Die Wiener Premiere ist auf den 8. März verschoben [...] Ich werde aber unendlich gelöchert von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bremen, wenigstens einen Tag ihrer Woche der Brüderlichkeit zwischen 9. und 16. März hinzukommen, sie haben die Franzosen, Engländer, Amerikaner und den trefflichen Heuss (Was tun, sprach Heuss) aufgeboten um mich zu bombardieren. Gerade dieser Sache kann ich mich schwer entziehen, da ich grade sowieso in Deutschland bin, was ja bekannt wird [...] (und Romy ist in Bochum) [...] Die Filmleute wegen 'Froehl. Weinberg' Film kommen auch hin. Auch dürfte es Schnepfen geben [...]".

248 **Zweig, Arnold,** Schriftsteller (1887-1968). Eigenh. Albumblatt mit U. Jerusalem, 3. III. 1942. 8,5 x 19 cm. 1 Seite. 200.-

"Alles kommt zurecht, selbst das Gute. | Arnold Zweig | Purim 5702 | Jerusalem, 3. 3. 42". - Während Zweigs Zeit im Exil in Palästina.

249 **Zweig, Stefan,** Schriftsteller (1881-1942). Masch. Brief mit eigenh. Absenderangabe und U. "Stefan Zweig". Salzburg, 2. V. 1921. Gr.-4° (28,5 x 21,5 cm). 1 Seite. 800.-

An einen Übersetzer, mit der Bitte um nachträgliche Genehmigung der Aufnahme zweier Verlaine-Übertragungen in die Ausgabe des Insel-Verlages: "Sehr geehrter Herr Geheimrat! Durch einen Zufall komme ich auf ein merkwürdiges Versehen: Ich bin mir nämlich nicht gewiss, ob ich Sie verehrter Herr Geheimrat um die Erlaubnis gebeten habe, zwei Ihrer Verlaine-Uebertragungen in einer von mir beim Inselverlag vorbereiteten repräsentativen Verlaine-Ausgabe aufzunehmen. Die Auswahl erfolgte im Wesentlichen im Jahre 1913 und Frühjahr 1914, während des Krieges und in der Revolution vertagten wir die Drucklegung und nun ist es mir wirklich nicht mehr erinnerlich, ob ich seinerzeit durch die Insel von Ihnen, verehrter Herr Geheimrat, die Genehmigung einholen liess. Ist es nicht geschehen, so bitte ich, gültigst den absurden Umstand diesen Neunjahrkinde zuzuschreiben und nicht einem Mangel an Sorgfalt und Respekt. Vielleicht sind Sie so freundlich, mir noch jetzt, da das Werk endlich in Druck geht, die formelle Erlaubnis zum Abdruck zu übersenden [...]" - Zweigs zweibändige Verlaine-Ausgabe erschien 1922 im Insel-Verlag.

250 **Zwerenz, Gerhard,** Schriftsteller (1925-2015). Eigenh. Brief mit U. sowie 3 masch. Briefe mit eigenh. U. Köln, Nieder-Roden und Schmitten, 19. I. 1967 bis 28. VIII. 1987. Fol. Zus 4 Seiten. Gelocht. 250.-

An Hans Dollinger. - (1967): "[...] Ich antworte Ihnen gleich und bin die Sache damit los. Es ist mir sehr recht, daß Sie diese Anthologie machen. Der Titel stammt von mir, ich dachte allerdings ursprünglich an keine bellestristische Sammlung, sondern an analistische Artikel zur Lage [...]" - Gemeint ist die Anthologie "Außerdem" (1967). - (1972; eigenh.): "ich hab auch was übers Auto mit im nächsten Buch und würde Ihr schönes Buch gern unterstützen, aber weiß nicht wo und wie. Diese Art Sachbuch ist nicht mein Bier. Vielleicht ergibt sich eine Gelegenheit zum Hinweis [...]" - (1987): "[...] Dem Börsenblatt entnehme ich, Sie sind dort im [Süddeutschen] Verlag Lektor. Ich schreibe Ihnen aus folgendem Grund: Nach dem Desaster beim Huber Verlag macht Wolfgang Schuler jetzt seinen eigenen Verlag auf. Ich bringe Anfang 1988 bei ihm ein Buch über die Desertion. Darin nun ziertiere ich öfter Stellen aus dem von Ihnen 1983 bei List herausgegebenen Buche [...] Ich möchte in meinem Buch-Anhang zu diesen Dingen was sagen und dabei Ihr Buch als eine meiner Quellen mit empfehlen [...]".